



# Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER  
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

**28. Ausgabe | Dezember 2008**

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*Allen Lesern unseres Ahornblattes wünschen wir ein schönes  
Weihnachtsfest und Gesundheit für das kommende Jahr 2009!*

# INHALTSANGABEN

Bürgermeister	2-4	Volkstanzgruppe Außervillgraten	42
Naturgewalten	5	Tiroler Bauernbund, Ortsgruppe Außervillgraten	43
Gemeinderat	6-8	Wirtschaftsbund Außervillgraten	44
Praktische Tipps zur Abfallvermeidung	9	Das „Waisatetrogn“	44
Rauchfangkehrer - Kehrtarife	10	Gebührenbefreiung	44
Schultaschen/Zukunftszentrum/Fahrplatzverm.	11	Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten	45
Tipps für's Internet	12	Wir gratulieren herzlich zu Erfolgen!	46
Auf Bergeshöh'n, Gedicht v. Rainer F. Storm	12	Termine 2009 auf einen Blick	47
Sonderschule Sillian im neuen Gebäude	13	Geburten, Eheschließungen, Geburtstage	48
8. Universität im Dorf	14-16	Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen	49
Rotes Kreuz Sillian	17	Veranstaltungen Winter 2008/2009	50-51
Handy für help/Erstkommunion	18		
Bäuerinnenorganisation/Waldgefühle	19		
Jesuitenmission in Außervillgraten	20-21		
Pilgerfahrt nach Lourdes/neue Ziehharmonika	22-23		
Seniorausflug nach St. Lorenzen/Südtirol	24		
Am seidenen Faden - Hans Kammerlander	25		
Ernst Schrom in „der Hegge“	26-27		
Goldene Hochzeit Hilda u. Franz Walder	28		
Diamantene Hochzeit Dorothea u. Josef Bachmann	29		
Hanns Bachlechners neue Kunstgalerie	30		
Bücherei News	31		
Goldene Profess von Sr. Isolde Walder	32		
Klassentreffen	32		
MGV Außervillgraten/Seniorenecke	33		
Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	34		
Sportunion Raika Villgraten	35		
Musikkapelle - ein Fest der Freude	36-37		
Schützenkompanie Außervillgraten	38-39		
Die Villgrater Musikanten	39		
Die Tschuinggn-Musik/Bienenkorb	40		
Theatergruppe Außervillgraten	41		



*Auch starker Schneefall und Sinn für Romantik ermöglichen Adventstimmung wie hier in der oberen Kirchsiedlung* Foto: J. Told

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: 12. Juni 2009

## IMPRESSUM

### EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

**Gemeinde Außervillgraten**  
9931 Außervillgraten 136

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Bürgermeister Mag. Josef Mair

**Titelseite:** Told Josef  
**Rückseite:** Mag. Mair Josef

### REDAKTIONSTEAM:



**TOLD JOSEF**



**BERGMANN  
HELENE**



**MAIR JOSEF  
Mag.**



## Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Ein Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu. Jede/r von uns findet besinnliche Momente um Rückblick zu halten. Gedanken an schöne Augenblicke im zu Ende gehenden Jahr – Feste, Feierlichkeiten, Erfolge, geschaffene, gelungene und vollendete Vorsätze werden wach. Kein Jahr ist zu kurz, als dass nicht Platz für Unerfreuliches, Unvollendetes, Trauer, Krankheit oder Enttäuschendes wäre. Ein neues Jahr gibt wieder Hoffnung, Mut, Zuversicht und neue Ziele.

Den bevorstehenden Jahreswechsel nehmen wir vom Redaktionsteam zum Anlass, Rückblick zu halten und Vorschau auf das Gemeindegesehen, das Dorf- und Vereinsleben zu geben.

Heuer konnte das aufwendige Wegbauprojekt Außerunterwalden nach etappenweiser beinahe fünfzigjähriger Bauzeit und Sanierungsphasen abgeschlossen, die Haupttrasse in die Verwaltung und Erhaltung ins öffentliche Gemeindegewegenetz übernommen werden. Die Gesamtkosten über diesen unvorstellbaren Zeitraum belaufen sich auf ca. € 1,74 Mio, wobei allein im Zeitraum von 2002 bis 2008 der Sanierungsaufwand von € 1,13 Mio von Bund, Land, EU, Gemeinde und Interessenten aufgebracht wurde. Mit dieser riesigen Geldsumme konnten wir gemeinsam 4,3 km Güterwege einschließlich der Hofzufahrten nach heutigem Ausbaustandard herstellen. Schwierigste Gelände- und Untergrundverhältnisse wie beispielsweise zu Beginn des Stöcklweges oder „Hansen Tiefe“ forderten alles von den jeweiligen Wegpartien und Baumaschinen ab. Neue Wegbautechniken wie „Bewehrte Erde“ haben dazu beigetragen, die Kosten im Rahmen zu hal-

ten und entscheidend ist für mich, dass mit Ausnahme von Asphalt und einigen Spezialmaterialien der überwiegende Teil der Kosten als Wertschöpfung in der Region verbleibt. Mit Ausnahme des Stöcklweges sowie der Teilstrecke zwischen Ronnebach und Katastralgrenze zu Sillian, wo die Gemeinde 100 % der Interessentenleistung trägt, verteilt sich der Interessentenbeitrag zwischen der Gemeinde und den Weginteressenten im Verhältnis von 15 %. Für die einzelnen Anrainer war dies eine große finanzielle Herausforderung. Für die Zukunft kann die Gemeinde diese aber von den Erhaltungskosten und der Verantwortung für die Hauptstrecke durch die Übernahme des Weges in das Gemeindegewegenetz entlasten und die seinerzeitige Zusage, wonach die Weganlage nach Generalsanierung übernommen wird, einhalten. Damit kann eine weitere Gleichstellung für jene Höfe erreicht werden, die am entlegensten sind, wie dies mit der Übernahme der Güterwege vom Dorf über den Versellerberg, Durrach, Hochfeichtl, Hochlahn und Pecherweg bis zur Reiterstube bereits vor Jahren erfolgte. Der weitere Ausbauplan sieht für das Frühjahr den Baubeginn mit der Weggemeinschaft Unterperfl-Heine vor. Zwei Großprojekte wie Hinterunterwalden, Glinzwaldweg und einige kleinere Vorhaben stehen weiterhin auf der Warteliste.

Beträchtliche Aufwendungen waren für die Gemeinde mit der Umsetzung von Maßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie der Behebung von Elementarschäden verbunden. Mit der einseitigen Verbauung der untersten Teilstrecke des Ronnebaches konnte für die Siedlung Aigenau mit einem geschätzten Gesamtaufwand von € 45.000,- eine Hebung der Lebensqualität durch die Erhöhung von Sicherheit geschaffen werden. Sintflutartige Niederschläge im Herbst dieses

Jahres haben bei einer Reihe von Weganlagen große Schäden verursacht, die umgehend einer Sanierung bedurften. Eine Böschungsrutschung im Bereich der Ahrn-Kehre, Weganlage Hinterunterwalden, wurde zum Anlass genommen, dieses Teilstück projektgemäß mit einem geschätzten Kostenaufwand von € 90.000,- zu sanieren und so einen Vorgriff auf einen geplanten Wegausbau zu leisten. Am Eggebach kam es durch Geschiebetransport zu Verstopfungen der Verrohrung unterhalb des Weges und in der Folge zu Vermurungen. Auch dieses Teilstück musste als Elementarschaden mit Kosten in der Höhe von € 45.000,- in Abstimmung auf das geplante Wegausbauprojekt Hinterunterwalden umgehend behoben werden. Weitere Kleinmaßnahmen waren ebenso, bedingt durch die extremen Niederschläge, im gesamten Gemeindegebiet notwendig.

Aus gegebenem Anlass möchte ich die Gemeindebürger und besonders die junge Bevölkerung auf die freien Baugründe, Wohnungsmöglichkeiten und auf das Bauen im Allgemeinen in Außervillgraten hinweisen.

Nach langen Bemühungen und Koordinierung der unterschiedlichsten Zielsetzungen, Vorgaben und Interessenslagen zwischen Grundeigentümern, Raumordnungsinteressen sowie der WLVB können nunmehr Baugründe im Bereich Walchboden-Winkeltal angeboten werden.

Nach mehreren Planentwürfen des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter konnte im Herbst das Raumordnungskonzept als Grundlage für die weitere Flächenwidmung geändert und im Gemeinderat beschlossen werden. Es sollen fünf Baugründe im Bereich der Auffahrt Schupfe-Raut unterhalb des Zufahrtsweges für Interessenten entstehen. Die zwei Parzellen zwischen der Auffahrt und dem Haus „Reiter“ des Fürhapter Anton würden sich bei-

*spielsweise ideal für ein Doppelhaus eignen. Die Umwidmung der Parzellen erfolgt nach der Reihe des tatsächlichen Bedarfes.*

*Die Gründe vom Bodenbeschaffungsfond im Bereich Unterwalden stehen noch immer zur Verfügung. Die vorgesehene Parzellierung, wie damals in der Studie vorgeschlagen wurde, kann bei Bedarf jederzeit abgeändert werden.*

*Noch im Dezember letzten Jahres wurde das Bauansuchen für eine weitere Wohnanlage mit sechs Wohneinheiten zwischen dem Haus von Ortner Hermann und Walder-Moosmann Josef eingereicht. Dieses Wohnbau-Projekt kann jedoch erst gestartet werden, wenn sich Interessenten für die neu entstehenden Wohnungen melden. Da die geplante Wohnanlage nicht die ganze Fläche in Anspruch nimmt, wurde ein Baugrund für ein Einfamilienwohnhaus zum Verkauf angeboten. Der Verkauf dieser Baufläche wurde durch mehrere Wochen hindurch an der Amtstafel kundgemacht, es hat sich überraschenderweise jedoch niemand gemeldet.*

*Des Weiteren gibt es noch vereinzelt gewidmete unbebaute Parzellen, zum Beispiel im Bereich „Aigenau“. Durch Zu- und Umbauten bei bestehenden Gebäuden lässt sich zusätzlicher Wohnraum für junge Familien schaffen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Zubauten und teilweise auch Umbauten mit Verwendungszweckänderung genehmigungspflichtig sind und daher bei der Baubehörde um Baubewilligung angesucht werden muss. Sollte jemand Bedarf und Interesse an irgendeiner der genannten Möglichkeiten haben, darf ich einladen, sich im Gemeindeamt zu melden.*

*Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger! Die Weihnachtsausgabe unseres Ahornblattes darf ich zum Anlass nehmen, mich bei allen zu bedanken, die sich im Laufe des Jahres um eine gedeihliche Zusammenarbeit, ein friedliches Miteinander und um das Dorf- und Gemeinschaftsleben bemühten. Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2009.*

*Der Bürgermeister:  
Josef Mair*

### **Für jeden leuchtet ein Stern**

Wenn du versuchst, so zu leben,  
wie Gott dich gemeint hat,  
wenn du dein ursprüngliches Bild  
in dieser Welt sichtbar werden  
lässt,  
dann trägst du dazu bei,  
dass diese Welt heller und heiler  
wird.

Wenn wir miteinander so leben,  
wie Gott es uns zutraut,  
dann werden wir immer mehr  
die Nacht dieser Welt erleuchten  
und zu Lichtträgern der Hoffnung  
werden.

Dort wo du lebst,  
leuchtet dann mitten in der Nacht  
ein Stern, auch wenn er noch so  
klein ist.  
Aber dieser eine Stern  
verwandelt die Nacht.

Anselm Grün



*Fenster der Volksschule (Advent 2007) wurden von Kindern aus Kindergarten und Volksschule als Adventkalender gestaltet*

Foto: J. Told

# Naturgewalt in Sommergewittern und beim Wintereinbruch



Hagelschnee im Friedhof am Tag nach einem heftigen Unwetter



Hangrutschung Untermoos im Walchboden



Rohrverstopfung durch Mure beim Mühlbachl in Unterwalden



Murenabgang in Unterfelden im Bereich Talet



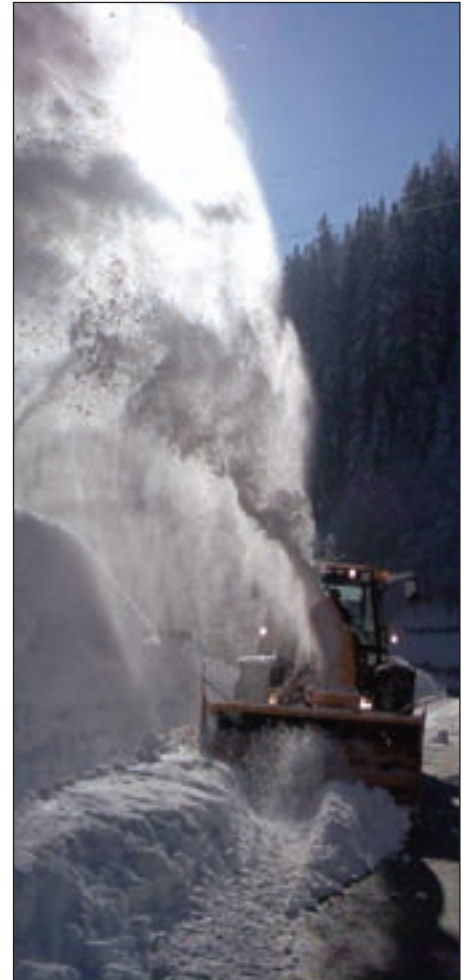
Straßenverlegung beim Stanabachl im Winkel-  
tal  
Fotos: Leonhard Trojer



Schneefräsung im Bereich Eggengrube am  
2.12.2008  
Foto: Schett Hannes



Schneefräsung zum Haus des Fürhapter Paul  
"Homat" am 4.12.2008  
Foto: Trojer Leonhard



Schneefräsung im Bereich der alten E-Werk-  
Brücke am 3.12.2008  
Foto: Schett Hannes



Schneeräumung im Bereich Müllerboden hinter der E.G.O. am 1.12.2008  
Foto: Schett Hannes

# Aus dem Gemeinderat

## Sitzung vom 21.07.2008:

### **Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes, GSt. 72/1 und 72/2, Ortner Hermann, Außervillgraten 250:**

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung wegen Befangenheit den geänderten Flächenwidmungsplan des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Mag. Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 72/1 und 72/2, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich der Grundstücke 72/1 und 72/2, KG Außervillgraten, von derzeit Freiland und Sonderfläche Gasthaus nach § 41 und 43, beide TROG 2006, in künftig „Sonderfläche Berggasthof mit höchstens 5 gewerblich genutzten Chalets im Rahmen des bestehenden Gastgewerbebetriebes“ nach § 43.1. TROG 2006, LGBl. 27/2006 vor.

### **Erlassung eines Bebauungsplanes, Gste. 247/9 und 247/10, Mühlmann Klemens, AV 180:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Entwurf des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Mag. Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke 247/9 und 247/10, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

### **Bringungsgemeinschaft Güterweg Hochkofel:**

Die Gemeinde beteiligt sich mit einem Interessentenanteil am Projekt Wegausbau Hochkofel. Die Weganlage mit einer Länge von 1,12 km zu den Höfen Unterperfl, Furtschegg, Lanze, Weber und Hochkofel wird ausgebaut, u.a. wird auch der Einfahrtsbereich von der Villgrater Landesstraße neu gestaltet.

Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund € 800.000,00.

### **Auftragsvergaben:**

- Ankauf eines Rasenmähers von der Fa. Wiedemayr Landtechnik um € 1.299,65.
- Ankauf Friedhofstechnik/Erdcontainer von der Fa. Humer um € 6.800,00.
- Ankauf Gestaltungssoftware für Gemeindezeitung um € 139,90.

### **Finanzielle Zuwendungen:**

- Baukostenzuschuss in Höhe von € 389,92 an Ortner Franz, AV 9.
- Zuschuss € 500,00 für die Musikkapelle Außervillgraten für den Ankauf einer Klarinette.

### **Bestellung eines Gemeindevertreters gem. § 24 Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes:**

Der Gemeinderat beschließt, den Bürgermeister Josef Mair und Vize-Bürgermeister Josef Told als Gemeindevertreter und Stellvertreter für das Gremium gemäß § 24 des Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes auf die Dauer von 5 Jahren vorzuschlagen.

## Sitzung vom 01.10.2008:

### **GIS/GEO-Informationssystem für die Gemeindeverwaltung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das GEO-Informationssystem über die Kanzlei Neumayr laut der vorliegenden Vereinbarung anzukaufen.

### **Übernahme der Weganlage Außerunterwalden ins Wegenetz der Gemeinde:**

Der vorliegende Teilungsplan, GZ 7851/2007 vom 23.10.2007, über den Straßenausbau Außerunterwalden wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Weiter beschließt der Gemeinderat einstimmig, die ausgebaute Weganlage Außerunterwalden (betrifft Gp. 2587, Gp. 563/2 und Gp. 2588) ab der Maria-Hilf-Kapelle bis Oberkuenz und weiter bis zur Gemeindegrenze außerhalb Ronnebach – ohne die Stichwege bzw. ohne die Zufahren Oberklapfer und Aigen – ins örtliche Wegenetz der Gemeinde zu übernehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Splittreinigung im Böschungsbereich von der Gemeinde nicht übernommen wird.



Leonhard Trojer und Josef Bachlechner beim Mähen

Fotos: J. Told u. Leonhard Trojer



### Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes, im Bereich Walchboden-Winkertal:

Der Gemeinderat beschließt – vorbehaltlich der positiven Stellungnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Landesstraßenverwaltung – einstimmig die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Mag. Dr. Thomas Kranebitter, Albin-Egger-Straße 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 2077/1, 2584, 2080/2 und 933/2, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

### Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes, Gste. 247/9 und 247/10, Mühlmann Klemens, AV 180:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Änderungsentwurf vom 04.09.2008 des staatl. bef. u. beeid. Ziviltechnikers Mag. Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke 247/9 und 247/10, KG Außervillgraten, durch zwei Wochen hindurch (verkürzte Auflage) zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

### Änderung der Friedhofsordnung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erweiterung, Ergänzung und Änderung der Friedhofsordnung samt der Planbeilagen A, B und C. Die Größe der Familiengräber im alten Friedhofsteil wird auf 1,20 m x 1,20 m festgesetzt. Die Kreuze werden aufgrund der Optik und Einheitlichkeit des Friedhofes in Richtung Kirche (wie derzeit bei den Einzelgräbern) aufgestellt.

### Information und Beratung über die geplante Gestaltung des Dorfplatzes:

Der Vorschlag der Musikkapelle, für einen neuen Musikpavillon den Standort zwischen Draxler Brücke und der Garage von Bergmann Alexander zu bestimmen, wird vom Gemeinderat ab-

gelehnt.

### Anträge auf finanzielle Zuwendungen:

- Fahrtkostenzuschuss in Höhe von € 1.500,00 für Bergmann Florian, AV 150, für das Schuljahr 2008/2009 für den Eigentransport in die Hauptschule Abfaltersbach.
- Förderbeitrag € 200,00 für den Beratungsfond für psychische Beratung.

### Vergabe des Winterdienstes 2008/2009:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung

Dorferneuerung liegt mittlerweile eine Förderzusage von 75% vor.

### Sitzung vom 27.11.2008:

### Steuer- und Hebesätze für das Jahr 2009:

Der Gemeinderat beschließt die Steuer- und Hebesätze ab dem 01. Jänner 2009:

Mindestbehältervolumen: (unverändert)

Haushalte mit 1 Person 210 Liter/Jahr (3 Säcke), Haushalte mit 2 Personen

	bisher	EUR	
Grundsteuer A		500 %	vom Messbetrag
Grundsteuer B		500 %	vom Messbetrag
Kommunalsteuer		3 %	der Bemes.Grundlage
Vergnügungssteuer		12 %	der Bemes.Grundlage
Erschließungsbeitrag gem. § 7 VAAG		5 %	d. EKF /(74,13)
Ausgleichsabgabe gem. § 9 TBO		74,13	pro m <sup>2</sup> Stellplatz (20 m <sup>2</sup> )
Hundesteuer		40,00	pro Hund/Jahr
Kindergartenbeitrag		20,00	pro Kind/Mona
Friedhofgebühr Einzelgrab	40,00	45,00	für 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	150,00	160,00	für 10 Jahre

### Müllabfuhrgebühren (Rest- u. Biomüll):

	bisher	EUR	
Grundgebühr inkl. 10% Ust.	0,080	0,087	pro Liter
Weitere Gebühr inkl. 10% Ust.	0,028	0,030	pro Liter
1 Liter Restmüll	0,108	0,117	Grund- u. weitere Geb.
70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust.	7,56	8,20	Grund- u. weitere Geb.
80 Liter Behälter inkl. 10% Ust.	220,00	233,00	14-tg. Abfuhr
35 Liter Biomüll-Behälter	98,00	106,00	14-tg. Abfuhr

wegen Befangenheit, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2008/2009 an die Unternehmer Leiter Johann, Lusser Albert und Trojer Hermann zu den angebotenen Stundensätzen und festgelegten Einsatzbereichen zu vergeben.

### Beratung über umfassende Dorferneuerung zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Karlo M. Hujber vom Ideenkreis eine 3-tägige Bestandsaufnahme machen zu lassen. Von der

420 Liter (6 Säcke), Haushalte mit 3 Personen 490 Liter (7 Säcke), Haushalte mit 4 Personen 560 Liter (8 Säcke), Haushalte mit 5 und mehr Personen 630 Liter (9 Säcke). Gästezimmervermietung 0,67 Liter pro Nächtigung (105 Nächtigungen 1 Sack)

Für zusätzlich benötigte Müllsäcke wird die volle Gebühr verrechnet. Nicht verbrauchte Säcke können auf das Folgejahr nicht angerechnet werden.

<b>Wasser- und Kanalgebühren</b>	bisher	EUR	
Wassergebühr pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch	0,55	<b>0,57</b>	inkl. 10 % Ust.
Zählermiete pro Jahr (Wasser u. Kanal)	8,00	<b>8,50</b>	inkl. 10 % Ust.
Mindestwassergebühr (100 m <sup>3</sup> )	55,00	<b>57,00</b>	inkl. 10 % Ust.
Kanalgebühr pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch	1,92	<b>1,98</b>	inkl. 10 % Ust.
Wasseranschlussgeb. pro Einh. der Bem.	1,55	<b>1,60</b>	inkl. 10 % Ust.
Kanalanschlussgeb. pro Einh. der Bem.	14,10	<b>14,59</b>	inkl. 10 % Ust.
Kanal Mindestanschlussgebühr	2.150,00	<b>2.225,00</b>	inkl. 10 % Ust.

<b>Turnsaal und Bücherei</b>	bisher	EUR	
Benützung Turnsaal pro Stunde	ATS 75,00	<b>5,50</b>	f. mind. 5 Personen für max. 2 Stunden
Jahreskarte für Bücher/Zeitschriften		<b>7,00</b>	f. Kinder/Jugendliche
-“-		<b>14,00</b>	für Erwachsene
-“-		<b>20,00</b>	für Familien
Einzeltarif Bücher		<b>0,50</b>	für 1 Woche
Versäumnisgebühr		<b>0,50</b>	f. jede weitere Woche
Zeitschriften		<b>0,50</b>	für 1 Woche
Spiele		<b>0,50</b>	für 1 Woche
Videos		<b>1,50</b>	für 1 Woche
DVDs		<b>2,00</b>	für 1 Woche
Mahnspesen für Bücher pro Woche		<b>0,40</b>	f. Kinder/Jugendliche
-“-		<b>0,80</b>	für Erwachsene
Ersatzgebühr		<b>5,00</b>	bei kleineren Schäden
Ausdrucke		<b>0,10</b>	pro A4-Seite sw
Kautions		<b>15,00</b>	f. Gäste pro Medium
Internet		<b>gratis</b>	

#### **Baukostenzuschüsse:**

- Bachlechner Helmut und Karin, AV 138: € 618,62
- Zeiser Maria, AV 185: € 973,67
- Trojer Alois, AV 120a: € 93,92
- Leiter Johann, AV 62: € 791,13

#### **Hochwasserschutz Dorfbereich - finanzielle Aufwendung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Zuge des Hochwasserschutzprojektes eine Vereinbarung mit Herrn Widemair Gebhard, AV 156, aufzusetzen und ihm € 15.000,00 für die Errichtung einer Ersatzgarage zu gewähren.

#### **Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes, Gste. 247/9 und 247/10, Mühlmann Klemens, AV 180:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes wie in der zuletzt aufgelegten Form.

#### **Hangrutschung im Bereich Wurzerhof:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, 1/3 der Kosten des auf die Gemeinde entfallenden Interessenanteiles auf die Hofstelle Wurzerhof, Leiter Josef, AV 114, umzulegen.

#### **Fernsehaufzeichnung in Villgraten:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Aufzeichnung der Sendung „Harrys liebste Hütt'n“ im Jänner 2009 auf dem Thurntaler Schigebiet mit einem Betrag von € 2.000,00 bis € 3.000,00 zu finanzieren. Weitere Sponsoren sind die Gemeinde Innervillgraten, der TVB Osttirol und die Hochpustertaler Bergbahnen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. € 10.000,00.

#### **Bestellung eines Legalisators:**

Der Gemeinderat beschließt, dem Bürgermeister Mag. Josef Mair, AV 112, die Funktion des Legalisators der Gemeinde Außervillgraten zu übertragen und die entsprechenden Schritte beim

Oberlandesgericht für die Genehmigung einzuleiten.



#### **Marie-Theres Kofler**

aus Dölsach wird durch Gemeinderatsbeschluss für die Zeit des Mutterschutzes bzw. der Karenzzeit von Kindergartenleiterin Carmen Perfler mit der Leitung des Kindergartens betraut. Wir wünschen der zukünftigen Kindergärtnerin einen guten Einstieg und eine erfolgreiche Arbeit in Außervillgraten.

## Öffnungszeiten

#### **Gemeindeamt:**

Montag bis Donnerstag:  
07:30 - 12:30 und 13:30 - 17:15 Uhr  
Freitag: 07:30 - 12:30 Uhr

#### **Bücherei:**

Donnerstag: 09:00 - 11:00 Uhr  
Samstag: 17:00 - 19:00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen!

#### **Recyclinghof:**

Montag: 07:30 - 08:30 Uhr  
Samstag: 08:00 - 10:00 Uhr  
Die Ausgabe der Müllsäcke erfolgt nur mehr im Recyclinghof!

# Praktische Tipps zur Abfallvermeidung

(Auszug aus der Broschüre „Abfallwirtschaft in Tirol“, Oktober 2008)

**A**bfälle sind in erster Linie zu vermeiden, wenn möglich zu verwerten und schließlich ordnungsgemäß zu entsorgen – so lauten die im Abfallwirtschaftsgesetz vorgeschriebenen Grundsätze einer modernen Abfallwirtschaft.

Weniger Abfall will zwar jeder Bürger, das eigene Konsumverhalten ändern mag leider kaum jemand. Nach dem Volumen gerechnet, besteht ungefähr die Hälfte unseres täglichen Einkaufes aus Verpackungen.

## Abfallvermeidung beginnt beim Einkauf:

Das Angebot in den Regalen der Supermärkte macht es häufig schwer, abfallarme Waren zu beziehen. Wenn man sich aber für den Einkauf etwas mehr Zeit nimmt, bewusst und mit einer gewissen Planung einkaufen geht, würde sich der Inhalt des Abfalleimers erheblich reduzieren und außerdem den Geldbeutel schonen. Man spart schon, wenn man zum Einkaufen eine Tasche oder einen Korb von zu Hause mitnimmt oder sich eine Einkaufsliste zusammenstellt, was wirklich gebraucht wird.

## Abfallvermeidung beginnt beim Säubern:

In der Werbung wird uns tagtäglich eingeredet, dass mit neuen Mitteln die Putzarbeit noch leichter und schneller von der Hand geht, die gereinigten Flächen noch sauberer werden. Beim Durchforsten des Putzschrankes wird klar, dass man auf einige überflüssige Reinigungsmittel gut verzichten könnte. Ein milder Allzweckreiniger, Scheuerpulver, Spiritus, Essig oder umweltfreundliche Spülmittel zusammen mit einem Putzlappen oder Scheuerschwamm reichen meist aus. Durch sparsamen Einsatz der chemischen und zum Teil aggressiven Säubermacher könnte man etwa ein Drittel der Kosten einsparen und darüber hin-

aus die Umwelt schonen.

## Abfallvermeidung beginnt im Büro

Jeder glaubt, dass durch vermehrten EDV-Einsatz und Internet der Papierverbrauch sinkt, doch die Realität sieht anders aus. Den Traum vom papierlosen Büro gibt es noch nicht. Man kann jedoch Einsparungen treffen, wenn man beidseitig ausdruckt bzw. auch die Rückseite von bereits bedrucktem Papier verwendet. Bevorzugt werden soll der Kauf von Recyclingpapier, denn aus Altpapier entstehen wiederum Kuverts, Hefte, Bücher, Kopier- und Schreibpapier, Zeitungen. Wenn möglich sollte man Wegwerf-Druckerpatronen vermeiden und stattdessen wiederbefüllbare Tonermodule wählen. Unlackierte Blei- und Farbstifte, Füllfederhalter mit Aufziehtank, Kugelschreiber mit dauerhaften Gehäusen, nachfüllbare Filzschreiber und Textmarker ohne Lösemittel, Korrekturflüssigkeiten und –roller auf Wasserbasis oder Abdeckbänder, Kleber ohne giftige Inhaltsstoffe und Ordner aus Karton werden empfohlen.

## Abfallvermeidung beginnt beim Feiern:

Feiern ohne Wegwerfgeschirr, Feste ohne Reste? Für manche ist dies eine Frage des guten Geschmacks und der Esskultur. Wenn möglich Einweggeschirr und –besteck vermeiden und dadurch mithelfen, die Abfallberge zum Schrumpfen zu bringen.

## Abfallvermeidung beginnt im Urlaub:

Der Urlaub oder das Wochenende ist nicht nur die beste Zeit zum Wohlfühlen und Nachdenken, sondern lädt auch zum sensiblen Umgang mit der Natur ein. Berge und Seen voller Müll berauben uns der Schönheit des Landes und somit unseres Kapitals. Bitte darauf achten, die Getränke in einer Feldflasche, die Brote in einer Jausendose und Obst bzw. Eier in einer ver-

schließbaren Schale mitnehmen. Dazu noch ein Schneidebrett und ein Messer – und einer erholsamen Jause ohne Abfall in der Natur steht nichts mehr im Wege. Möchte man auf verpackte Speisen oder Getränke trotzdem nicht verzichten, sollten die Abfälle unbedingt wieder mit nach Hause genommen und dort getrennt werden. Weggeworfene Abfälle in der freien Natur schmälern den Erholungswert für nachfolgende Wanderer und verschandeln unsere Umwelt für lange Zeit, da es Jahre braucht, bis solche Abfälle abgebaut bzw. verwittert sind.

Helft mit, dass Weihnachten auch für unsere Umwelt ein schönes Fest wird!

## **Dazu ein paar Tipps vom Umweltberater des AWV Osttirol & Umweltverein Tirol Gerhard Lusser:**

- wieder verwendbare „Geschenksackerl“ aus Stoff nehmen
- beim Einpacken möglichst wenig oder besser keine Klebestreifen verwenden
- mit wieder verwendbaren Stoffbändern verschnüren
- vorhandene Packmittel möglichst wieder verwenden
- Glanzpapier, Zellophan oder beschichtetes Papier sind nicht recycelbar, daher besser nicht verwenden
- Säcke, Schachteln und Geschenkdosen zum Aufbewahren weiter verwenden oder für nächste Weihnachten aufbewahren

Natürlich sind das alles gute Ratschläge, doch haben wir oft nicht die Zeit, diese auch umzusetzen. Daher sollten Geschenke wohlüberlegt gekauft werden, damit der oder die Beschenkte auch die Freude daran hat, die wir uns erhoffen.

# Rauchfangkehrer - Kehrtarife

**D**ie **Reinigungs- und Überprüfungsfristen** sind in der Tiroler Feuerpolizeiordnung landesgesetzlich geregelt, Grundlage für die **Kehrtarife** bildet derzeit noch eine Verordnung des Landes Tirol vom 03.02.2005.

Die Anzahl der durchzuführenden Kehrungen bzw. Überprüfungen hängt in erster Linie von der Art der Heizungsanlage ab. Es wird unterschieden, ob es sich um Einzelfeuerstätten oder um Zentralheizungsanlagen handelt und welcher Brennstoff (Gas, Öl, Holz, Pellets) verwendet wird.

## Einzelfeuerstätten (Kachelofen, Zusatzherde, Küchenherde):

Den Rauchfang hat der Kaminkehrer 4 x jährlich während der Heizperiode zu reinigen bzw. zu überprüfen.

## Zentralheizungsanlagen Gas (mit bzw. ohne Brennwerttechnik):

Der Kaminkehrer muss 1 x jährlich den Rauchfang überprüfen und wenn erforderlich reinigen. Die Gasheizung selbst muss durch einen befugten Gasinstallateur überprüft und gereinigt werden.

## Heizöl extra leicht:

Reinigungs- bzw. Überprüfungspflicht des Rauchfanges und des Kessels: 1 x jährlich. Bei einem erhöhten Kohlenmonoxidgehalt von mehr als 100 mg/m<sup>3</sup>: 2 x jährlich. Bei Brennwerttechnik besteht keine Kesselkehrpflicht!

## Pellets:

2 x jährliche Reinigungs- bzw. Überprüfungspflicht des Rauchfanges und des Kessels.

## Festbrennstoffe:

Reinigungs- bzw. Überprüfungspflicht des Rauchfanges und des Kessels: 4 x jährlich. Bei automatischer Beschickung: 2 x jährlich.

Grundsätzlich gilt:

## **Rauchfangkehrerkosten = Jahresgebühr + Einzelgebühr**

Die Reinigung bzw. Überprüfung des Rauchfanges ist eine **Jahresgebühr** und hängt von der Art der Heizungsanlage ab. Sie beträgt bis einschließlich des 4. Geschoßes:

- bei 1 x jährlicher Pflichtreinigung (betrifft Gaszentralheizungsanlagen und Heizöl extra leicht) netto € 18,53
- bei 2 x jährlicher Pflichtreinigung (Pellets) netto € 25,56
- bei allen anderen (Kachelöfen, Zusatzherde, Festbrennstoff-Zentralheizungen) netto € 32,59

Diese Kosten erhöhen sich in der Regel um einen 50%igen Erschwerniszuschlag, da die Kehrung vom Dach bzw. von der Sohle aus erfolgt.

Zur **Einzelgebühr** zählt die Reinigung der Einzelfeuerstätten, zB. beträgt der Tarif für die Kesselreinigung bei der Zentralheizung bis 35 kW € 23,45 pro Reinigung.

Den Aufwand des Hin- und Rückweges darf der Rauchfangkehrer grundsätzlich nicht in Rechnung stellen. Die Hauptüberprüfung, welche alle 4 Jahre zu erfolgen hat und bei welcher der Rauchfangkehrer alle reinigungspflichtigen Anlagen auf ihre Brandsicherheit hin zu überprüfen und die hierbei festgestellten Mängel der Behörde schriftlich mitzuteilen hat, kostet netto € 23,25 pro Gebäude bis zu 3 Wohneinheiten.

Wird ein Rauchfang abgemeldet (schriftlich, für mindestens 1 Jahr), so dürfen für diesen Rauchfang keine Kosten mehr in Rechnung gestellt werden.

## **Rechenbeispiel gemäß Kehrtarif 2005:**

a) für ein Einfamilienhaus (oder Wohnung) bis 4 Geschoße mit einem Kachelofen/Küchenherd:

Rauchfang/Kamin „alle anderen“

	€ 32,59
+ Erschwerniszuschlag 50%	€ 16,30
Jahresgebühr Kehr-/Überprüfungskosten für Kamin	€ 48,89
Kachelofen bzw. Küchenherd	€ 0,00
Gesamtjahreskosten netto	€ 48,89
+ 20% MWSt.	€ 9,78
<b>Gesamtjahreskosten brutto</b>	<b>€ 58,67</b>

Befinden sich im Gebäude 2 Rauchfänge so ist der oben genannte Betrag 2mal zur Anwendung zu bringen, also

**€ 117,34**

+ Hauptüberprüfung alle 4 Jahre netto inkl. MWSt.

€ 27,90

(Da Einzelfeuerstätten selbst gereinigt werden können, kehrt bei diesem Beispiel der Kaminkehrer den Rauchfang 1 x jährlich und macht 3 Überprüfungen. Somit hat er die insgesamt 4 notwendigen Pflichtbesuche erfüllt. Falls die Reinigung des Kachelofens/Küchenherdes dem Rauchfangkehrer übertragen wird, verrechnet dieser zusätzlich den tatsächlichen Zeitaufwand, d. s. € 7,75 pro angefangene 10 Minuten.)

b) für ein Einfamilienhaus (oder Wohnung) bis 4 Geschoße mit einer Holz-Zentralheizung oder Etagenheizung:

Rauchfang/Kamin –	
4 x jährliche Pflichtreinigung	€ 32,59
+ Erschwerniszuschlag 50%	€ 16,30
Jahresgebühr Kehr-/Überprüfungskosten für Kamin	€ 48,88
Holzessel 4 x jährlich	€ 23,45
Gesamtjahreskosten netto	€ 142,68
+ 20% MWSt.	€ 28,53
<b>Gesamtjahreskosten brutto</b>	<b>€ 171,21</b>

+ Hauptüberprüfung alle 4 Jahre netto inkl. MWSt.

€ 27,90

(Bei diesem Beispiel ist zusätzlich eine jährliche Abgasmessung vorgeschrieben.)

**Nähere Auskünfte werden im Gemeindeamt Außervillgraten oder vom Rauchfangkehrermeister Mitregerger Hermann erteilt!**

## SCHULTASCHEN- AKTION

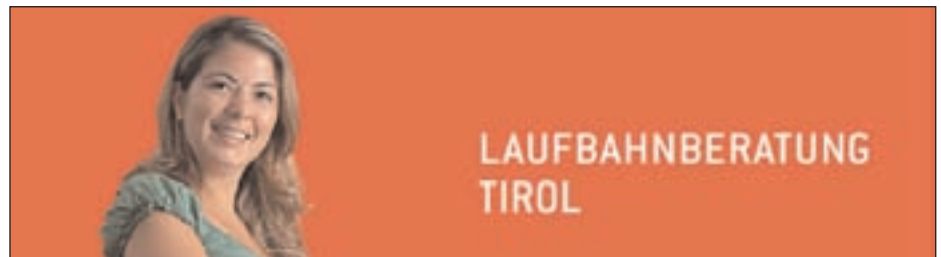
Bei der im vergangenen Sommer gestarteten Schultaschenaktion konnten allein in unserer Gemeinde insgesamt **35 Schultaschen** eingesammelt werden. Die in der Volksschule Außervillgraten, im Gemeindeamt und im Recyclinghof abgegebenen und zum größten Teil auch mit brauchbaren Schulsachen bestückten Schultaschen wurden nach Schulende zur Rot-Kreuz-Stelle in Sillian gebracht und kommen bedürftigen Tiroler Familien einerseits sowie der Kosovohilfe des Landes Tirol andererseits zugute. Die Gemeinde Außervillgraten bedankt sich auf diesem Wege bei der Bevölkerung herzlich für die Mithilfe und die großzügige Unterstützung und möchte darauf hinweisen, dass auch weiterhin gebrauchte Schultaschen beim Roten Kreuz abgegeben werden können.



Eine erfolgreiche Aktion

Foto: Rotes Kreuz

Ein Projekt von  
**ZUKUNFTSZENTRUM TIROL**  
Universitätsstraße 15a, 6020 Innsbruck



### Neuorientierung, Wiedereinstieg oder Weiterbildung?

Die Laufbahnberatung Tirol ist ein kostenloses Angebot und steht allen Menschen in Tirol offen, die sich für das Thema Beruf und Bildung interessieren. Laufbahnberatung motiviert und informiert und hilft, längerfristig neue Perspektiven zu entwickeln. Die BeraterInnen unterstützen beim Treffen und Umsetzen von Berufentscheidungen.

den.

**Beratungsmöglichkeit** in Osttirol: jeden Dienstag und Donnerstag von 10 – 13 und von 16 – 19 Uhr im Dolomitencenter, Stiege 3, 2. Stock, Amlacherstraße 2, 9900 Lienz.

Terminvereinbarungen unter der kostenlosen Hotline 0800 500 820.

## Neue Fahrplatzvermittlung compano-tirol.at

### Weniger Spritkosten durch Fahrgemeinschaften

Die gestiegenen Treibstoffpreise belasten die Tiroler Haushalte stark. Gerade für PendlerInnen, die auf ihr Auto angewiesen sind, bieten Fahrgemeinschaften eine echte Alternative! Über die neue Fahrplatzvermittlung des Landes, compano-tirol.at, lassen sich einfach, schnell und kostenlos die passenden Fahrgemeinschaften bilden.

Rund 110.000 TirolerInnen pendeln täglich mit dem Auto zur Arbeit. 90.000 davon ohne Beifahrer. Wer alleine pendelt, vergeudet nicht nur Geld, sondern auch Energie. „Besser gemeinsam fahren und Spritkosten sparen“, meint dazu das Land Tirol.

### Gemeinsam fahren!

Die Teilnahme an compano-tirol.at ist leicht. Wer einen Fahrplatz anbietet oder sucht, kann über die Internetplattform kostenlos eine Fahrgemeinschaft bilden. Einzige Voraussetzung dafür ist eine Registrierung. Sie dient der Vermittlung, aber auch der Sicher-

heit der TeilnehmerInnen. Durch die Registrierung weiß man immer genau, bei wem man mitfährt bzw. wen man mitnimmt. Das schafft Vertrauen, aber auch Haftungsfragen werden so geklärt.

### Kosten sparen!

Bei einer Fahrgemeinschaft von zwei Personen mit abwechselnder Nutzung der Autos erspart sich jede Person zumindest die Hälfte der Treibstoffkosten im Jahr. Nicht eingerechnet sind hierbei die Kosten für Verschleißteile und Reparaturen durch die verringerte Abnutzung. Wie hoch die Einsparungen alleine an Spritkosten sind, zeigt ein Beispiel eines Pendlers aus Schwendau, der auf seinem Weg zur Arbeit nach Innsbruck und retour täglich 140 km zurücklegt. Bei einem Verbrauch von 8 Liter auf 100 km spart er durch die Fahrgemeinschaft 1.500 Euro an Spritkosten pro Jahr.

Informationen unter [www.compano-tirol.at](http://www.compano-tirol.at). und im Gemeindeamt!

# 10 Tipps für ein sicheres Surfen im Internet

(Entnommen einer Aussendung des Landes Tirol)



## 1. Triff dich mit Online-Freunden, aber keinesfalls alleine!

Triff dich niemals alleine mit Leuten, die du im Internet kennen gelernt hast. Nimm immer einen Erwachsenen oder einen Freund oder eine Freundin mit, dem oder der du vertraust.

## 2. Auch im Netz gibt es Regeln!

Alles was man im richtigen Leben nicht tun sollte oder nicht tun darf, soll man auch im Internet nicht tun. Sei deshalb auch freundlich zu Menschen, die du beim Surfen triffst. Solche informellen Regeln werden meist Netiquette genannt, sinnvolle Verhaltensweisen in Chats Chatiquette. Nützliche Empfehlungen gibt es auch für das Schreiben von E-Mails.

## 3. Wer du bist, geht niemanden etwas an!

Gib deinen Namen, deine Adresse, Telefonnummer, Fotos von dir oder Passwörter nie im Internet weiter. Oft weiß man nicht, was damit passiert. Wenn du aber glaubst, dass es notwendig ist, dann frag deine Eltern oder andere Erwachsene.

## 4. Nicht alles ist wahr!

Sei misstrauisch gegenüber Behauptungen, die du im Netz findest. Oft ist nicht klar, woher die Infos stammen und man weiß nie, ob jemand wirklich der ist, der er vorgibt zu sein.

## 5. Wenn es ums Geld geht – vorher Fragen!

Ein supertolles Angebot ist wahrscheinlich nur ein Trick. Führe Online-Bestellungen nie ohne Erlaubnis deiner Eltern durch und gib keine Kreditkartennummer ohne ein OK des/der BesitzerIn weiter.

## 6. Achtung: Viren und anderes Gehtier!

Klicke nie auf Anhänge in E-Mails von Unbekannten oder wenn du keine Ahnung hast, was da drinnen stehen könnte. In E-Mail Anhängen sind nämlich oft Viren versteckt. Das gleiche gilt beim Herunterladen von Dateien.

## 7. Befolge Altersschränken!

Es gibt viele tolle Seiten, die extra für euch gemacht wurden – findet sie heraus und tauscht diese auch mit euren FreundInnen aus. Seiten, die für Ältere gedacht sind, solltet Ihr besser bleiben lassen.

## 8. Das Benutzen von Tauschbörsen ist zumeist illegal!

Du verletzt dabei zumeist die so genannten Urheberrechte der MusikerInnen oder FilmemacherInnen und das ist strafbar.

## 9. Wenn dir etwas komisch vorkommt, sag es!

Wenn du einmal kein gutes Gefühl beim Surfen hast, dann sprich mit Erwachsenen, denen du vertraust, darüber. Auf irritierende oder gar bedrohende Nachrichten einfach nicht antworten!

## 10. Illegales melden!

Wenn du zufällig auf Websites stößt, auf denen du Hinweise zu Naziinhalten oder Kinderpornographie siehst, dann erzähl dies unbedingt einer/m Erwachsenen und meldet diese Seiten bei der Hotline [www.stopline.at](http://www.stopline.at).

## WEIHNACHTSZEIT AUF BERGESHÖH'N

von Rainer F. Storm

*Vorbei sind längst die warmen Tage.  
Entflogen jener Duft vom Heu.  
Die Almenwirtschaft zog ins Tale -  
das rege Treiben ist vorbei.*

*Ganz still ist 's auf der Alm geworden.  
Viel stiller noch wie 's eh schon war.  
Was blieb, das ist im Berg der Frieden -  
und die Natur so rein, so klar.*

*Verschwunden auch die vielen Farben.  
Die Alm ruht unter einem Weiß,  
von abertausenden Kristallen, -  
aus weichem Schnee und harschem Eis.*

*Die Stille scheint hier unvergänglich.  
Als laut zählt schon, wenn rieselt Schnee.  
Kein Piepser aus dem nahen Wäldchen -  
und still und starr ruht auch der See.*

*Die Ruhe und das Weiß des Winters  
entführten mich in einen Traum.  
In dem die alte Zeit sich spiegelt -  
und Vaters schöner Weihnachtsbaum.*

*Noch ganz in diesem Traum versunken,  
empfinde ich Geborgenheit.  
Die mir die alte Alm gewähret,  
im Glanz der stillen Weihnachtszeit.*

*Noch einmal glitzert grell die Sonne,  
eh sie dort hinterm Berg verglimmt.  
Die Alm wirft einen langen Schatten,  
der zögerlich sein Ende nimmt.*

*Jetzt ist die Zeit der blauen Stunde.  
Am Tannenhain steht stumm ein Reh.  
Und jetzt, wo es am Zweige knabbert,  
fällt leis', ganz leise Pulverschnee.*

*Zwei Augen funkeln aus der Lichtung,  
doch lange hält das Funkeln nicht.  
Und aus der Dämmerung wird Dunkel -  
nur aus der Alm strahlt Kerzenlicht.*

*Ein stiller Almtag ist vergangen,  
zur Weihnachtszeit auf Bergeshöh'n.  
Vom Dorf her hört man Glocken läuten:  
„Villgraten, bist auch weiß sehr schön!“*

## Sonderschule Sillian im neuen Gebäude

**D**ie Aufregung war bei Lehrern und besonders bei den Schülern groß, als am Montag, 3. März 2008 der erste Schultag im neuen Schulhaus beginnen durfte. Noch etwas verunsichert gingen die Schüler durch die hellen Gänge und hatten gleich eine Attraktion gefunden - die automatisch öffnende Eingangstüre!

Die Sonderschule Sillian wurde in knapp einjähriger Bauzeit errichtet und befindet sich nun am nordöstlichen Eck der Hauptschule Sillian. Bis vor kurzem war die Schule (und somit auch die beiden Klassen) auf zwei Gebäude (Volksschule und Hauptschule) aufgeteilt, was nicht immer von Vorteil war. Jetzt ist alles unter einem Dach und erleichtert die gemeinsame Arbeit.

Die neue Schule bietet nun genügend Raum für eine bestmögliche Förderung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen: Zwei Klassenzimmer in freundlichen Farbtönen, Therapie-raum, Snoozeleraum mit Lichteffekten und großem Musikwasserbett, Küche, behindertengerechte sanitäre Einrichtungen mit Dusche und WC, Abstellraum, Terrasse mit Schulgarten sowie Direktion und Konferenzzimmer.

Alles ist freundlich und farbenfroh – ein toller Start in das neue Schuljahr!

### Angebote und Aufgaben der Georg-Großlercher-Schule - Sonderschule Sillian:

An unserer Schule werden Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen unterrichtet. Der Großteil der Unterrichtsstunden erfolgt in Kleingruppen mit zwei Lehrern / Betreuern (Teamteaching). So kann eine bestmögliche Förderung erzielt und gleichzeitig auf die einzelnen Bedürfnisse der Schüler eingegangen werden. Für jedes Kind werden spezielle - auf das individuelle Leistungsvermögen - abgestimmte Förderpläne erstellt. Der

Unterrichtsstoff wird „multisensorisch“ vermittelt, d. h. die Stunde wird vom Lehrer so geplant, dass möglichst viele Sinnesbereiche angesprochen werden.

Zu einem fixen Bestandteil des Unterrichtes haben sich ebenso das Schwimmen und das heilpädagogische Reiten entwickelt.



*Der Unterricht in der Klasse erfolgt in Kleingruppen*



*Küche in der Sonderschule*

Fotos: SPZ Sillian

Unsere **Schwerpunkte** im Rahmen eines Ganztagsunterrichtes liegen u.a.:

- in gezielten Therapieangeboten
- im Erwerb der Kulturtechniken
- im Erwerb von lebenspraktischen Grundfertigkeiten, die zur Selbstständigkeit beitragen
- in der Vorbereitung auf die Arbeitswelt.

Das **Sonderpädagogische Zentrum** (SPZ) Sillian unterstützt auch die Schulen der Sprengelgemeinden in beratender Funktion (z. B. Fragen zur Integration, Erstellung von sonderpädagogischen Gutachten).

Mehr Informationen und Fotos gibt es unter [www.spz-sillian.tsn.at](http://www.spz-sillian.tsn.at)

# Das Versprechen vom guten Leben

Möglichkeiten und Grenzen von Wissenschaft und Forschung

## 8. Universität im Dorf

**N**ach dem Tod von Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ hat sich die Gemeinde Außervillgraten im Sommer dieses Jahres in einem Brief an den Rektor der Universität Innsbruck gewandt, mit der Anfrage und Bitte um Unterstützung, um die von Pater Lies aufgebaute Veranstaltungsreihe „Universität im Dorf“ fortführen zu können. Ein Anliegen, welches von Seiten der Universität

forscht und den Studierenden lehrt, jenes, womit sie Wissen erzeugt, in die Region zu vermitteln.“ Die 8. Universität im Dorf fand in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck statt.

Den ersten Vortrag bestritt Frau **ao. Univ.-Prof. Dr. Gabriele Werner-Felmayer**. Gabriele Werner-Felmayer arbeitet an der Medizinischen Univer-

senz ist und zeigte die berühmte Doppelhelix, welche gerne und vielfach als Symbol für Fortschritt und Weiterentwicklung verwendet wird. Das Genom ist die gesamte Erbinformation einer Zelle bzw. eines Organismus. Im Zuge der Genomforschung erkannte man, dass das Genom verschiedener Menschen zu 99,9% identisch ist. Die Forschung geht davon aus, dass der Grund für Krankheiten u.a. in dieser Variation



Die Mitglieder der ARGE „Universität im Dorf“ mit den Referenten der Tagung.

V.l.: OSR Josef Told, Dr. Barbara Gant, ao. Univ.-Prof. Mag. DDr. Winfried Löffler, ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer, MMag. Dr. Andreas Exenberger, ao. Univ.-Prof. Dr. Gabriele Werner-Felmayer, ao. Univ.-Prof. Dr. Christina Heufler-Tiefenthaler, Bgm. Mag. Josef Mair, Rektor o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Karlheinz Töchterle, o. Univ.-Prof. P. Dr. Bernhard Kriegbaum SJ

Foto: Johann Walder

sehr gerne aufgenommen wurde. Die 8. Universität im Dorf fand, wie Bürgermeister Mair in seinen einleitenden Worten hervorhob, in Erinnerung und zu Ehren des verstorbenen Pater Lies statt.

In seiner Begrüßung wies der **Rektor der Universität Innsbruck, o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Karlheinz Töchterle**, darauf hin, dass es eine der Aufgaben der Universität sei, „das, was sie er-

sität Innsbruck, am Biozentrum Innsbruck, Sektion für Biologische Chemie. „Risiken und Chancen der Genomforschung für die Medizin“ lautete der Titel ihres Referats. Ausgehend von einer kurzen Einführung in die erst junge Geschichte der Genomforschung erläuterte Werner-Felmayer Basisbegriffe wie den Zellkern, in der die DNA verpackt ist und das Gen, welches ein Abschnitt auf der DNA-Se-

von nur 0,1% liegt. 1986 startete das so genannte Humangenom-Projekt, welches bis 2003 lief. Die Versprechungen des Humangenom-Projekts waren sehr groß und gingen vor allem von der Biotechnikindustrie aus: dass wir eine „immense Macht“ erhalten würden, Krankheiten vorzubeugen und zu heilen. Zu beachten bliebe aber unbedingt, so Werner-Felmayer, dass es sich dabei immer noch um statistische

Daten handelt. Eindringlich wird vor dem „Risikofaktor Gen“ gewarnt – denn im Sinne der prädikativen Medizin dürfte es keinen Bürger mehr geben, der im umfassenden Sinn des Wortes noch als ‚gesund‘ wird gelten können.“ Der Weg zum „Risikofaktor Gen“ ist bereits von einigen Firmen äußerst lukrativ gegangen worden. So kann jeder von uns sein Genom analysieren und das entsprechende „Risiko“ feststellen lassen. Offen bleiben dabei jedoch die Fragen, ob eine derartige „Genomisierung“ wirklich erstrebenswert ist, wie soll und kann der Einzelne überhaupt mit diesen Informationen umgehen? Äußerst kritisch sind Ansätze in Richtung „Eugenetik“ zu diskutieren, welche davon sprechen, nur gutes Leben aufkommen zu lassen. Wo gibt es für die Zellforschung den ethischen Ansatz zu sagen, das sei gut und jenes sei nicht gut?

**Ao. Prof. Dr. Christina Heufler-Tiefenthaler** betitelt ihren Vortrag „Wunder reichen nicht – Über die Entwicklung eines neuen Therapieansatzes gegen Krebs“.

Christina Heufler-Tiefenthaler forscht an der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie. In ihren Ausführungen erläuterte sie die Entwicklung der dendritischen Zelltherapie und deren Schwierigkeiten eines derartigen Heilungsansatzes. Dendritische Zellen sind Zellen des Immunsystems und werden im Rahmen der Therapie dazu benutzt, gegen bereits vorhandene Tumore zu impfen. Dendritische Zellen besitzen die Fähigkeit, dem Immunsystem, den im Körper bereits vorhandenen Tumor zu zeigen und als „Schädling“ zu identifizieren. Sie geben der Immunabwehr die „Lizenz zum Töten“. Die Zelltherapie wird bei verschiedenen Krebsformen eingesetzt und erforscht. Entscheidend ist, dass es sich nicht, wie in manchen Zeitungen bzw. Zeitschriften verkündet, um eine gesicherte Heilmethode handelt, welche Wunder verspricht. Die dendritische Zelltherapie befindet sich immer noch in Studie und auf experimenteller Basis.

**MMag. Dr. Andreas Exenberger**, Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte, erläuterte „Menschen-Ökonomie und ihre Grenzen“, die Inwertsetzung des menschlichen Körpers. Er ging von der Aussage aus, dass es nicht möglich ist, dass jeder die beste Behandlung bekommt. Bedeutend seien die Kriterien, nach welchen entschieden wird. Am Beispiel des Organhandels zeigte der Referent in konkreten Bildern die Inwertsetzung des menschlichen Körpers und wies auf die Mehrseitigkeit eines derartigen Handels hin. Menschen, die Organe spenden, geht es nach ihrer Spende medizinisch und finanziell schlechter. Anbieter von Organen sind vor allem „Arme, Junge, Frauen“ während die Nachfragenden vor allem „Reiche, Alte, Männer“ sind. Ein menschlicher Körper in seine Teile zerlegt, hat in etwa einen Wert von 250.000 €. Die Ausbeutung der Lebenden ist vielfältig: an sogenannten „Freiwilligen“ werden Medikamente oder Operationstechniken erprobt, im Bereich der Reproduktion wird von einem eigenen Business gesprochen. Andere Auswirkungen dieser Entwicklung von der Inwertsetzung des menschlichen Körpers zeigen sich in unwahrscheinlich hohen Versicherungssummen für einzelne Körperteile von Prominenten.

Nach der Sonntag-Vorabendmesse, im Rahmen derer o. **Univ.-Prof. P. Dr. Bernhard Kriegbaum SJ** seine Predigt zum Thema „Der Mensch – Manager seiner selbst“ hielt, gab es die Möglichkeit, an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Das gute Leben – Chancen und Grenzen wissenschaftlicher Versprechungen“ teilzunehmen. Eröffnet und geleitet wurde die Diskussion vom Rektor der Universität Innsbruck. Viele Bereiche, nicht nur die Forschung, machen Versprechungen bzw. Anleitungen zum guten Leben. Seit der Antike wird die Frage nach dem guten Leben gestellt. Man betrieb die Naturwissenschaften, Astronomie etc., um herauszufinden, was das gute Leben sei, wie man dazu komme. Für viele gehört und gehörte

u.a. Geld zum guten Leben, so war für die Römer „fortuna“ „Geld“ und „Glück“ in einem Wort. Erwartungshaltungen werden an die Medizin ebenso gestellt wie an die Sozialwissenschaftler oder die Theologen. Im Rahmen einer spannenden Diskussion mit dem Publikum tauchte immer wieder der Begriff von der „Grenzenlosigkeit des Begehrens“ auf. Eine Grenzenlosigkeit, mit welcher sowohl der Markt oder auch die Medizin konfrontiert sind. Von Seiten der Philosophie bemerkte Prof. Quitterer mit Verweis auf die antiken Philosophen, dass der Mensch ein sehr eigenartiges Wesen sei, weil er von Natur aus nicht zufrieden ist mit der Erfüllung seiner Grundbedürfnisse. Der Mensch will mehr – er möchte glücklich sein. Doch was bedeutet „glücklich“ zu sein?

Den Sonntag eröffnete **ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer** mit der Frage „Brauchen wir ein neues Menschenbild? Anspruch und Wirklichkeit der Hirnforschung.“ Josef Quitterer ist Vorstand des Instituts für Christliche Philosophie der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. In seinem Vortrag berichtete er von den Entdeckungen in der Hirnforschung, welche dazu führen, dass Diskussionen über die Selbstbestimmtheit des Menschen neu geführt werden. In seiner Arbeit beschäftigt sich Quitterer mit der Hirnforschung im Gegenüber zu den Fragen der Philosophie. Verschiedene Experimente, die Entdeckung der Spielneuronen, oder auch Untersuchungen von Abläufen im Gehirn, welche stattfinden, wenn der Mensch religiöse Gefühle hat, verführten leicht zur Annahme, „Gott ist im Gehirn“ oder der Mensch „muss Gott denken“. Auf Grund mancher Ergebnisse der Hirnforschung wurde die Frage gestellt, ob der freie Wille eine Illusion sein, ob die christliche Tugend der Nächstenliebe als subtile Waffe im Kampf ums Überleben zu betrachten sei. Die Abrede des freien Willens muss aber die Frage nach der Verantwortung nach sich ziehen. Wenn das Prinzip der alternativen Möglichkeit,

dass man anders hätte handeln können, aufgehoben wird, relativiert sich letztlich die Verantwortung. Der Begriff der Freiheit wäre ebenso neu zu belegen. Verhalten ist im Alltag relativ vorhersehbar gestaltet. Verhalten ist durch Gründe bestimmt, dies schließt jedoch nicht aus, dass es dennoch Freiheit gibt. Laut Quitterer liegt Freiheit im Bereich der Grundentscheidungen. Auch wenn vieles, wie der Mensch handelt, u.a. sein moralische Handeln, im Gehirn abläuft, so darf und kann bestimmtes Handeln nicht definitiv davon abgeleitet werden.

Nachdem sich im Laufe des Vortrags von Josef Quitterer gezeigt hatte, dass sich der Referent des letzten Beitrags, Prof. Löffler, verspäten würde, zeigte sich **Rektor Töchterle** kurz entschlossen bereit, einzuspringen und bis zur Ankunft Herrn Löfflers Ausführungen zu „Antiken Glückslehren“ zu machen. O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Karlheinz Töchterle forschte und arbeitete am Institut für Sprachen und Literaturen, Bereich Latinistik. In seinem Vortrag stellte er eingangs fest, dass sich die moderne Philosophie erstaunlich wenig damit beschäftigt, wie der Mensch gut und wie er glücklich lebe. Die antike Philosophie hatte sich umfassend mit diesen Fragen beschäftigt und beeinflusst uns auch heute noch. Das Glück wurde in der Antike in dieser Welt gesucht, erst in der späteren Antike wurde die Jenseits-Vorstellung eine bessere als das Diesseits. Überlegungen und Konzepte der Antike waren oftmals und lange aristokratische Konzepte. Als in Athen die Demokratie erfunden wurde, hatte dies umfassende Auswirkungen auf diese Konzepte. Zuerst führte ein erfolgreiches, glückliches Leben, wer als Mann in einer aristokratischen Gesellschaft sich bewährte. In der sophistischen Bewegung ging es darum, alle Männer zu tüchtigen Männern zu machen, in dem diese ausgebildet werden sollten. Sokrates ging davon aus, dass es darum ging, das Leben in Einklang mit den moralischen Gesetzen zu führen – indem der Einzelne nachdenkt, was er tun müsse, dass es nicht nur ihm, son-

dern möglichst vielen gut ginge: „Es ist besser, Unrecht zu erleiden als Unrecht zu tun“. Platon, der Schüler von Sokrates, sprach vom glücklichen, erfolgreichen Leben, das vielfältig sei und dass es viele Dinge gebe, die wir mit unseren Sinnesorganen erkennen. Was alle diese Dinge gemeinsam haben, ist die Idee vom Ding selbst, z.B. die Idee vom Stuhl. Diese Idee ist das Ding an sich und dieses Eigentliche können wir aber nur denken. Weil es das Eigentliche ist, ist es das Höhere, das Bessere, das Wertvollere – an diesem Punkt entsteht die Abwertung des Körperlichen/Materiellen im Gegensatz zum Geist, welche in ihrer Konsequenz bis heute bemerkbar ist, bis hin zu praktischen Auswirkungen wie jener des geringeren Verdienst des Handwerkers. „Der Körper ist das Grab des Geistes“ – aus der Ablehnung der Körperlichkeit entsteht die Vorstellung, dass das Glück im Geistigen liege. Aristoteles, Schüler von Platon, der sich in vielem von seinem Lehrer abwandte, meinte, man müsse nach dem Zweck des Dinges fragen. Dann findet man das Eigentliche. Aristoteles suchte in allen Dingen den Sinn und Zweck – der Mensch habe zwei Zwecke: er ist ein Gemeinschaftswesen und Individuum, welches zusehen müsse, wie die Gemeinschaft zu organisieren sei und hieraus die beste Form ableiten. Als Individuum hat der Mensch, aber nur der freie Mensch, Geist und ist das Wesen des Menschen die geistige Tätigkeit, dann ist er glücklich, seine Tätigkeit, daran auszurichten.

Der Frage, wie lebt man richtig, haben die Vertreter des Epikureismus und des Stoizismus alles untergeordnet. Im Epikureismus wird darauf geschaut, was Unglück bringt, um dies zu verhindern. Zu den zentralen Anliegen zählten die Auseinandersetzung mit der Todesfurcht und der Furcht vor den Göttern. Der Todesfurcht begegnete Epikur mit der Annahme, „solange wir da sind, ist der Tod nicht da, wenn aber der Tod da ist, dann sind wir nicht da“. Die Furcht vor den Göttern beseitigte, in dem er davon sprach, dass es Götter gebe, diese aber nicht selbst in diese

Welt eingreifen würden. Er verwarf die Vorstellung, dass Götter in das Weltgeschehen und in die persönlichen Schicksale eingreifen, als Aberglaube. Der Furcht vor Sorgen im Allgemeinen begegnete er mit der Überlegung, sich nicht auf diese einzulassen. Parallel zur Schule der Epikureer entstand jene der Stoa, welche den Menschen als Teil der göttlichen Welt versteht.

Da in der Zwischenzeit nun auch der letzte Vortragende der 8. Universität im Dorf im Haus Valgrata eingetroffen war, übergab Rektor Töchterle an dieser Stelle an diesen das Wort.

**Ao. Univ.-Prof. Mag. DDr. Winfried Löffler**, Institut für Christliche Philosophie, hielt seinen Abschlussvortrag zum Thema „Neuromythologie. Welche Wege Populärwissenschaft manchmal geht und warum man nicht alles glauben sollte“. Der Referent verwies darauf, dass viele populäre Texte die Hirnforschung zum Inhalt haben. Besonders Augenmerk bekommt in diesen Texten die Willensfreiheit, welche als „unwissenschaftliche Illusion“ in Frage gestellt wird. Anhand einer äußerst kritischen Analyse eines Textabschnittes aus Gerhard Roths „Fühlen, Denken, Handeln“ (2003<sup>2</sup>, 515f) führte Löffler eindrücklich vor Augen, mit wie viel Skepsis populärwissenschaftliche Texte gelesen werden müssen. Löffler untersuchte Roths Annahme, dass Menschen „durch experimentelle Tricks, Hypnose oder Hirnstimulation zu Handlungen“ veranlasst wurden, „von denen sie später behaupten, sie hätten sie gewollt“. Nach Durchsicht der einzelnen Berichte zu den beschriebenen Experimenten und der Korrespondenz mit zitierten Wissenschaftlern konnte Löffler nachweisen, dass durch Texteingfügungen bzw. das Weglassen anders lautender Interpretationen, Übersetzungsfehler, der Verschleierung von der Einzigkeit eines Vorkommnisse oder einer falschen Deutung dem Leser Ergebnisse unterbreitet werden/wurden, welche einfach falsch sind. Der Referent kommt in seiner Arbeit zum Schluss, dass wirkliches Handeln derzeit nicht extern auslösbar ist.

# Rotes Kreuz

## Ortsstelle Sillian unter neuer Führung:

Bei der Ortsversammlung am 12. April 2008 wurde nicht nur über die Arbeit des letzten Jahres berichtet, sondern



Mitarbeiter des Roten Kreuzes der Ortsstelle Sillian

Fotos: Ortsstelle Sillian

auch eine neue Führung gewählt. Georg Glahn wurde als Ortsstellenleiter bestätigt, Georg Mühlmann als dessen Stellvertreter gewählt. Christina Mairer wurde für eine weitere Periode als Protokollführerin bestätigt, die Position des Finanzreferenten hat Anton Auer übernommen.

## First Responder - System:

Bereits seit acht Jahren besteht das First Responder – System in Osttirol.



Ortsausschuss Sillian

v.l.: Ortsstellenleiter Glahn Georg, Ortsstellenleiter-Stv. Mühlmann Georg, Schriftführerin Mairer Christina, Kassier Auer Anton

Vielen Menschen konnte dadurch schnelle Hilfe geleistet werden. In ganz Österreich gibt es kein vergleichbares System. Daher wurden die First Responder Osttirols im Vorjahr mit

dem DDr.-Lauda-Preis ausgezeichnet. Der Rettungsdienst braucht nach Außervillgraten zwischen sieben und zehn Minuten, der First Responder braucht hingegen nur maximal fünf Minuten. Die First Responder des Roten Kreuzes sind ausgebildete Rettungssanitäter, die auch über die entsprechende Ausrüstung verfügen, um verunfallten oder erkrankten Personen effizient helfen zu können.

Die First Responder für Außervillgraten sind Georg Glahn, Michael Glahn und Georg Mühlmann.

## Besuchsdienst:

Da sich das Rote Kreuz aber keinesfalls auf seinen Lorbeeren ausruht, sucht man immer wieder nach neuen Betätigungsfeldern.

Immer mehr, vornehmlich ältere Menschen, vereinsamen in unserer Gesellschaft. Sie bekommen wenig oder gar keinen Besuch, und haben keine Möglichkeit sich mit anderen auszutau-

schen. Je weniger Kontakt sie zu ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen haben, umso schüchterner werden sie, bis sie eines Tages ganz allein sind. Um diesem Schicksal vorzubeugen



First Responder für Außervillgraten  
v.l.: Glahn Georg, Mühlmann Georg, Glahn Michael

richtet das Rote Kreuz zurzeit den **Besuchsdienst** ein.

Der Besuchsdienst kümmert sich um diese Mitmenschen, redet mit ihnen und hört ihnen auch zu. Man versucht, wieder Interesse am Leben zu wecken. Ebenso unternimmt man kleine Spaziergänge. Alles, um genau diese Menschen aus ihrer Einsamkeit zu locken. Jeder kann beim Besuchsdienst mitmachen. Wenn auch Sie das Rote Kreuz bei dieser neuen Aufgabe unterstützen oder mitarbeiten wollen, melden Sie sich einfach. Jeder Mitarbeiter des Besuchsdienstes wird als Rot-Kreuz-Mitarbeiter aufgenommen, eingekleidet und geschult, damit er gut auf diese Aufgabe vorbereitet ist.

Sollten Sie einen Besuchsdienst wünschen, oder jemanden kennen der eine solche Hilfe braucht, so lassen Sie es uns wissen. Wir sind für Sie da!



Aus Liebe zum Menschen.

## Handy for help

# Alte Handys für die Kinderkrebshilfe Osttirol

**A**lthandys sind gefährlicher Abfall, aber trotzdem wertvoll. Wertvoll, weil die darin enthaltenen Rohstoffe sinnvoll wiederverwertet werden können. Wertvoll für die **Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol**, die mit dem Erlös Familien krebskranker Kinder unterstützt (z.B. Unterkunftsbereitstellung in Kliniknähe für Begleitpersonen). Diese Hilfe ist unbürokratisch und kommt Familien aus unserer Region zu Gute.

**Die Diagnose „Krebs“ ist schon für einen Erwachsenen ein Schock. Für ein Kind ist sie einfach eine Katastrophe.**

**Zu den Arbeiten der Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol gehören:**

- Knochenmarkspenderaktionen zu or-

ganisieren  
 - Behördengänge  
 - Unterkunftsbereitstellung in Kliniknähe für Begleitpersonen  
 - Finanzielle und ideelle Unterstützung  
 - Bereitstellung einer Haushaltshilfe  
 - Beratung und Betreuung (während der Krankheit und nach Todesfällen)

So werden auch Familien unterstützt, wenn z.B. die Mutter an Krebs erkrankt oder gestorben ist.

Für jedes über eine Osttiroler Gemeinde gesammelte Handy bekommt die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol € 1,50! Das klingt vielleicht nicht viel, aber die Menge macht es aus!

Gerade zu Weihnachten werden Handys durch neuere Modelle ersetzt und die alten Handys warten in einer Schublade auf ihre Entsorgung.

Vielleicht haben auch Sie noch das eine oder andere Handy, das Sie nicht mehr verwenden! Entsorgen Sie dieses umweltschonend beim Recyclinghof ihrer Gemeinde oder ihrem Gemeindevorstand. Gleichzeitig helfen sie krebskranken Kindern und Familien, die durch die Diagnose Krebs nicht nur emotional, sondern auch finanziell stark belastet sind!

Für weitere Fragen und Auskünfte in steht ihnen die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol, Tel.: 04852/69090-13, gerne zur Verfügung.

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

Gerhard Lusser  
 Abfall- und Umweltberater,  
 AWV Osttirol  
 E-Mail: lusser.awv.osttirol@aon.at

## Erstkommunionfeier am 6. April 2008



V.l.: Emanuel Walder; Daniel Untersteiner; Georg Fürhapter; Alina Egger; Janine Bachlechner; Carmen Trojer; Helena Niederegger und Anja Walder mit Pfarrer Mag. Josef Mair und Lehrerin Johanna Walder

Foto: Hildegard Niederegger

Zwar etwas spät veröffentlichten wir das Foto, aber die Erstkommunion ist einmal ein bedeutendes und wichtiges Ereignis. Aus diesem Grunde bringen wir das Bild, das uns erst für diese Dezemberausgabe erreicht hat.

*Im Glauben  
 bleibe unverdrossen!  
 Im Leben  
 stehst du nie allein;  
 Gott  
 hat dich in sein Herz  
 geschlossen.  
 Schließ du Ihn  
 nun in deines ein!*

*Friedrich Morgenroth*

## Bäuerinnenorganisation

**N**ach einer 6-jährigen Funktionsperiode fanden heuer in ganz Tirol wieder Wahlen statt. Die Ortsbäuerin Cilli Mühlmann wurde durch Wiederwahl in ihrer Funktion bestätigt. Zum neu-gewählten Team gehören weiters: Johanna Schaller (Stellvertreterin), Annelies Schett, Maria Bergmann, Gerlinde Trojer, Isolde Hofmann, Monika

Drei große Themen prägen das Wirkungsfeld:

### Bildung:

Der Bildungsbogen spannt sich von Ernährung, Gesundheit, Kultur bis zur Persönlichkeitsbildung.

### Ansprechpartnerin:

Die Ortsbäuerin ist Ansprechpartnerin



Das neue Team um Ortsbäuerin Cilli Mühlmann. Nicht im Bild Annelies Schett und Mechthilde Bergmann

Foto: Anna Frank

Ortner, Mechthilde Bergmann, Katrin Zeindl, Gabi Schett und Cornelia Fürhapter.

Die Ortsbäuerin ist eine unverzichtbare Partnerin im ländlichen Raum.

und Interessensvertreterin für die Bäuerinnen und Frauen im ländlichen Raum. Sie ist ein wichtiges Glied in der Kette für den Informationsfluss Dorf – Bezirk – Land.

### Gemeinschaft:

Sie pflegt Kontakte mit anderen Vereinen, Gruppen und Einzelnen in der Gemeinde. Für eine starke Organisation ist jedoch der Beitrag „ALLER“ von großer Bedeutung.

Die Bäuerinnenorganisation ist für alle im Dorf offen und wir werden bemüht sein auch in Zukunft unser Bestes zu geben und hoffen auch weiterhin um rege Teilnahme bei den angebotenen Veranstaltungen. **Bauen wir also gemeinsam weiter am Haus der Tiroler Bäuerinnenorganisation.**

Vorausschauend sind folgende Veranstaltungen geplant: Die Aura mit Oswald Mühlmann, Frauenfasching und erarbeiten eines neuen Kochbuches.

J. S.



„Der Baum trägt reiche Frucht.“

Insgesamt 38 Veranstaltungen in der vergangenen Funktionsperiode zeugen von einer regen Tätigkeit.

Foto: Cilli Mühlmann

## Waldgefühle

*Der Himmel ist blau,  
das Wetter ist schön,  
heute will ich mal im Wald spazieren  
gehen.*

*Ich möchte lieber schwitzen,  
als vor dem Fernseher allein zu sitzen.*

*Vom Walkman und vom Handy lasse  
ich mich auch nicht stören,  
denn ich will heute einmal auf andere  
Sachen hören.  
Mit dem Fernglas kann ich erspähen  
allerhand,  
es ist ja schöner als bei einem fernen  
Strand.*

*Ich werde sicher noch viel entdecken,  
auch die Rehe werden sich nicht vor  
mir verstecken.*

*Ich spüre schon den kühlen Wind,  
da kommt daher der Fuchs mit sei-  
nem Kind.*

*Die Ameisen schleppen das Reisig  
zum Haufen,  
das Zwitschern der Vögel ist auch zu  
belauschen.*

*Der Dachs verlässt nun seinen Bau,  
das ist ja fast wie eine Viecherschau.*

*Im saftig grünem Gras  
da sitzt dann noch ein kleiner Has.  
Er hoppelt hin und her,  
meistens aber kreuz und quer.*

*Die gute, frische Luft, ist ja der Hammer,  
dagegen ist es stickig in unsrer  
Besenkammer.*

*Es ist so schön im Wald,  
da komm ich sicher wieder bald.*

*Wenn er dann, im Winter ist weiß bedeckt,  
haben sich die kleinen Tiere schon  
versteckt.*

*Die machen ihre Türen zu,  
und auch Eichhörnchen und Marder  
gehen dann zur Ruh.*

*Zum Schluss seh ich dann noch eine  
kleine Maus,  
und mein Gedicht ist somit aus.*

Carmen Schaller (13 Jahre)

# Jesuitenmission in Ausservillgraten

Von o. Univ. Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ +

**Dieser Artikel wurde von P. Lothar Lies SJ im Februar des Jahres verfasst. Wenige Tage vor seinem Tod hat er bei seiner Ehrung durch den Apostolischen Nuntius, Erzbischof Farhad, in seiner Dankansprache darauf Bezug genommen.**

## I. Die Vorgeschichte:

**T** Tirol wäre nicht das Heilige Land Tirol, wenn es nicht von 1717-1773 die Volksmissionen durch die Jesuiten mitgemacht hätte. So waren die Missionspatres im Jahre 1722, 1744, 1753 und 1767 in Ausservillgraten tätig. Aber schon vor diesen Volksmissionen galten die Jesuiten in Tirol als fähige und beliebte Prediger, brachten sie doch alles in drei Punkten ihren Hörern nahe. Im Sinne ihres Gründers Ignatius v. Loyola (1491-1556) verhandelte der hl. Petrus Canisius (1521-1597) als Provinzial (von 1556-1569) der Oberdeutschen Provinz SJ, zu der damals Bayern und Tirol bis Trient gehörten, erfolgreich 1560/61 in Innsbruck mit Kaiser Franz Ferdinand I. über einen Kollegsbau für 1562. Der Kaiser dekretierte am 12. Mai 1562 den Tirolern, ihre Söhne in die neue Schule zu schicken. Am 25. Juni 1562 begann nach der von Canisius in der Hofkirche gefeierten Festmesse der Unterricht mit 71 Schülern. Das Kolleg erlebte eine große Geschichte. Auch das von Erzherzog Ferdinand II. gegründete Kolleg in Hall zählte bis zu 300 Schüler, unter ihnen berühmte Tiroler wie den gegen Hexenverbrennung kämpfenden Adam Tanner SJ aus Thaur, Lehrer des Friedrich von Spee SJ; den Sepp von Seppenburg SJ aus Kaltern, Mitbegründer der Reduktionen in Amerika oder Franz Kino SJ aus dem Nonstal, Gründer von Arizona (USA). Der 1571 als Hof-Prediger für sieben Jahre nach Innsbruck berufene Canisius bezog umliegende Gemeinden in seine Tätigkeit ein. Aufgrund seiner Predigten in Schwaz 1572 mehrten sich Beichten und Kommunionen erheblich, ebenso durch Hilfen der Mitbrüder aus Innsbruck und Hall. Johann Thomas von Spaur, Fürstbischof von

Brixen, und Landesfürst Erzherzog Ferdinand erlaubten am 28. Okt. 1590 bzw. am 22. Februar 1591 den Jesuiten, in ganz Tirol ungehindert zu missionieren. Kard. Andreas v. Österreich, Fürstbischof v. Brixen, bestätigte am 13. Juli 1596 das Patent. So predigten die Jesuiten im Stubai, im Oberinntal, im Etsch- und Pustertal. Johann Flugi von Aspermont, Fürst-Bischof von Chur, bat im Kolleg um Patres für den Vintschgau, damals Teil seiner Diözese. Der Fürstbischof von Trient, Karl Kard. Emanuel von Madrutz, lies in Lana, Ulten, Eppan, Meran, Brixen und Bruneck predigen. Erzherzog Karl von Österreich, Brixener Fürstbischof, bekräftigte am 20. Februar 1618 die Mission mit einem Hirtenwort. Einsätze folgten damals schon u.a. im Ziller- und Pustertal, in Lienz, in Reith bei Seefeld, in Seefeld und Scharnitz.

## II: Die Volksmissionen:

Die klassische Volksmission wurde nicht in Tirol, sondern mit Förderung des Papstes Innozenz XII. in Italien 1689 vom Jesuiten Paul Segneri entwickelt. Die Exerzitien des Ignatius gaben die Gliederung ab mit den Fragen, wozu ich auf Erden bin, was mein ewiges Ziel ist, was ich tun muss, um dieses Ziel zu erreichen und was die Strafe ist, wenn ich mein Ziel verfehle. Leider wurden die damit Predigten über die Hölle oft zum Psychoterror. 1705 missionierte man im neuen Predigtstil in der Schweiz erstmals nördlich der Alpen. Der genannte Papst stattete die Missionare in Schreiben an die Bischöfe von Chur, Trient und Brixen und an den Statthalter von Tirol, Karl Philipp von Pfalz-Neuburg, mit Vollmachten aus, ihre Mission in Richtung Deutschland auszudehnen. So kam die Volksmission 1719 über Chur, Schnals, Schlanders und Meran nach

Brixen und Innsbruck. Dort trafen so viele Pilger ein, dass die Regierung um Sicherheit und Hygiene der Besucher besorgt war, ja sogar politische Unruhen eingeschlichener Baiern befürchtete. Eine Regierungssitzung mit Kanzler Freiherr von Coreth, Graf Sarntheim und dem kaiserlichen Kammerpräsidenten Amman kam im Beisein des Rektors des Jesuitenkollegs zur Übereinkunft, solche großen Ansammlungen nur an sicheren Plätzen und mit Errichtung einer Predigtbühne abzuhalten. Der Statthalter stelle daher den Theaterplatz (am Comedihaus) und den Rennweg vor der Dogana zur Verfügung. Am Ende dieser Mission wurden in der Jesuitenkirche 16000 Kommunionen ausgeteilt. Ähnliche Erfolge zeigten sich in Hall, Bozen und Brixen, aber auch in Bruneck, Taufers, St. Johann im Ahrntal und sogar im Deferegggen. Da die Missionare auf ihren Reisen von den Pfarrherren unabhängig sein wollten, wohnten sie privat und in Gasthäusern. Deshalb war eine Geldgrundlage notwendig, die auf Initiative des am 4. September 1665 bei Tramin geborenen, späteren Landrichters und kaiserlichen Salinendirektors Johann Baptist Fenner zustande kam. Er bemühte sich 1718 zusammen mit Fürstbischof Künigl von Brixen bei Kaiser Karl VI. in Wien um finanzielle Unterstützung der Mission. Dieser spendete 5000 Gulden „für Gott, Kaiser und Vaterland“, was 1796 Schlachtruf des Andreas Hofer wurde. Weitere Gelder kamen aus dem Salzbergbau, von Künigl und Fenner. Die Mission in Tirol konnte mit der Erlaubnis der Bistümer Augsburg, Brixen, Chiemsee, Chur, Freising, Salzburg, Trient, Feltre, Verona und dem Patriarchat Aquiläa beginnen. Ihr langjähriger Superior war der in Brixen 1682 geborene und 1766 bei St. Lorenzen im Rufe der Heiligkeit gestorbene,

dort in Heiligenkreuz begrabene Christoph Müller SJ. Wir kennen aus den Protokollen im Innsbrucker Kolleg alle 1719-1784 missionierenden Jesuiten und ihre 1719-1772 missionierten Gemeinden. Die Orte, in denen vier Patres predigten, waren generalstabsmäßig ausgesucht. Der Zustand der Gemeinden war sozial, kulturell und religiös katastrophal: Betrunkene Lehrer im Dienst, Pfarrer im Konkubinat, Schüler bar des Lesens und Schreibens, eine zügellose Jugend, von Tanzwut befallen und sich nächtlicher Schlägereien erfreuend, besonders im Fasching. Die Jugendlichen kannten schon damals das heute übliche Koma-Saufen und das „Branntweintanzen“. Versteckte Vielweiberei herrschte; die öffentlichen Badhäuser glichen Bordellen. Auf den Almen gab es sehr wohl die Sünde! Aberglaube und Zauberei feierten Urständ. Die Christenlehre war unter allem Niveau; kaum jemand kam zu den Gottesdiensten; keine Beichten, keine Kommunionen.

### III. Außervillgraten:

Ganz im Gegenteil dazu zeigte sich laut Protokoll Außervillgraten: „Im Jahre 1722 besuchte die Mission auch Außervillgraten. Das Volk war dort früher sehr roh und unwissend gewesen, besaß aber damals einen vortrefflichen Kuraten. Seiner Gemeinde erteilten die Missionare das Lob, dass sie wohlunterrichtet und in jeglicher Beziehung ausgezeichnet gewesen sei; die sittlichen Zustände waren so vortrefflich, dass die Patres fast alle Leute eher den Engeln als Bergbewohnern ähnlich finden.“<sup>1</sup> Im Jahr vorher 1721 waren die Villgrater zur Mission nach Sillian gepilgert, ebenso wie die Leute aus Sexten, Kartitsch und Tilliach. Sie alle bildeten eine solche Menge, dass es unmöglich war, die Beichten aller zu hören, obwohl aus Innichen vier Franziskaner und aus den Nachbargemeinden mehrere Geistliche bei Tag und Nacht im Beichtstuhl aushalfen.<sup>2</sup> Viele Leute kamen zu den grenznahen Missionsorten. So waren zur Mission in Lienz, Anras und Tilliach viele

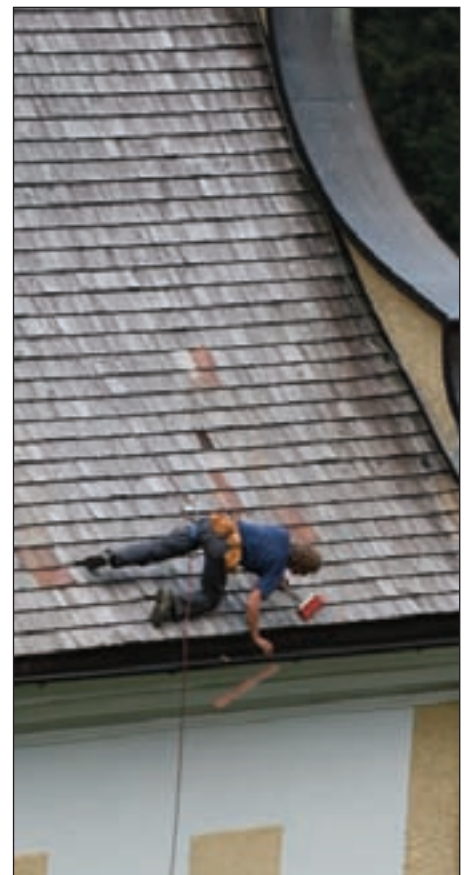
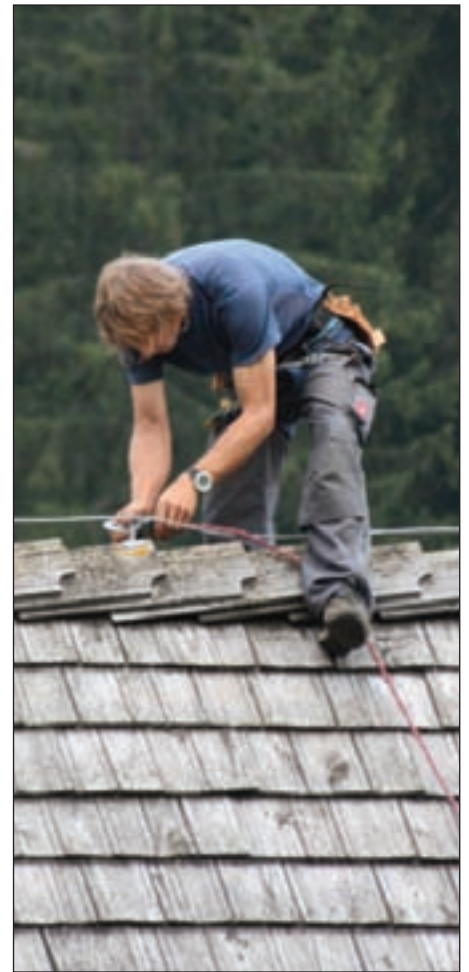
Kärntner erschienen. So eilten zur Mission nach Außervillgraten nach einer Tagesreise auch begeisterte Leute aus dem Pinzgau: „Einige derselben sagten beim Abschied der Missionäre unter Tränen, sie würden ihr Leben lang nie in eine schwere Sünde gefallen sein, hätten sie in ihrer Jugend schon das gewusst, was sie bei der Mission gehört hätten.“<sup>3</sup> Oft zog die Jugend der verschiedenen Dörfer mit Kreuz und Fahne zu jenem Ort, wo die Mission gehalten wurde: „Als die Patres im Jahre 1722 mit der Mission in Außervillgraten beschäftigt waren, wurde einer derselben ersucht, am Kirchtage in Sillian zu predigen. Er kam und sprach gegen die schädlichen und schändlichen Missbräuche, durch welche die gottgeweihten Tage so häufig entheiligt wurden. Die Predigt schlug so gewaltig durch, dass eine große Anzahl Leute trotz starken Regens dem rückkehrenden Missionar nach Außervillgraten folgten, um dort den Schluss der Mission mitzumachen. So kam es, dass an diesem Tage weder auf der Gasse noch bei den fünf Wirten von Sillian das geringste Zeichen von gewohnten Unterhaltungen zu sehen oder zu hören war.“<sup>4</sup> Zum Beichtandrang in Lienz berichtet die Chronik, Leute hätten einen Tag und die ganze Nacht vor dem Beichtstuhl ausgeharrt, um die sakramentale Lossprechung von Ihren Sünden zu erhalten. Gleiches gilt wohl auch von Außervillgraten. Man kann daraus sehen, dass die Jesuiten Außervillgraten auch schon vor 300 Jahren liebten und umgekehrt, die Villgrater die Jesuiten.

<sup>1</sup> Vgl. Franz Hattler SJ, Missionsbilder aus Tirol. Geschichte der ständigen tirolischen Jesuitenmission von 1719-1784. Beitrag zu Geschichte der religiös-sittlichen Cultur des Landes und der socialen Wirksamkeit der Volksmissionen. Innsbruck 1899, S. 98.

<sup>2</sup> Vgl. ebd. S. 134.

<sup>3</sup> Ebd. 138.

<sup>4</sup> Ebd. 139.



Kirchturmdecker beim Ausbessern der Dachschindeln

Foto: J. Told

# Pilgerfahrt nach Lourdes

**Reiseunternehmen: Leidinger Johann, Organisation: Ortner Josef, Außervillgraten 10**  
**Geistliche Leitung: Pfarrer Hubert Hinxlage**

**V**om 4. – 10. Mai 2008 unternahmen 48 Pilger aus dem Osttiroler Oberland eine Pilgerreise nach Lourdes und zu mehreren Wallfahrtsorten, die für Gläubige große Bedeutung haben.

**Sonntag, 4. Mai 2008:**

Die Fahrt begann im Villgratental und

ging über Sillian, Brixen, Innsbruck, Bregenz und Basel zu unserem Tagesziel Nevers. Im Kloster St. Gildart in Nevers befindet sich in einem gläsernen Schrein der unverweste Leichnam der hl. Bernadette von Lourdes.

**Montag, 5. Mai 2008:**

Feier der Hl. Messe in der Klosterka-

pelle und Besichtigung der Klosteranlagen mit Grotte, Grab, Museum. Weiterfahrt über Bourges und Limoges nach Rocamadour, wo wir einen Rundgang durch den Ort, der in unvergleichbarer Lage in einem steilen Felsen erbaut wurde, machten. Eine Stiege mit 221 Stufen führte hinauf zur Wallfahrtskirche „Schwarze Madonna“. In der Klosterkapelle wird seit 1479 die schwarze Muttergottes von Rocamadour als Notre Dame de France und Schutzherrin der Seeleute verehrt.

**Dienstag, 6. Mai 2008:**

Unsere Pilgerreise führte uns weiter zu unserem Hauptreiseziel Lourdes. Wir besuchten die Grotte von Massabielle, wo die Muttergottes im Jahre 1858 der damals 14-jährigen Bernadette Soubirous 18mal erschienen ist. Betend und singend gingen wir gemeinsam den mit überlebensgroßen Bronzefiguren gestalteten Kreuzweg auf den Hügel oberhalb der Basilika. Den täglichen Pilgertagesdienst feierten wir in der Krypta, einer Seitenkirche der Rosenkranzbasilika. Mit der Kranken- und Lichterprozession endete dieser schöne Pilgertag.

**Mittwoch, 7. Mai 2008:**

Ein Höhepunkt des Tages war ein gemeinsamer Gottesdienst mit Tausenden Gläubigen in der unterirdischen Basilika Pius X. Nach dem Gottesdienst besichtigten wir noch die Mühle „Boly“ in der die hl. Bernadette geboren wurde, das „Cachot“ das ehemalige Gefängnis der Stadt, wo sie mit ihrer verarmten Familie einige Jahre lebte, sowie die Pfarrkirche des Ortes.

**Donnerstag, 8. Mai 2008:**

Wir verließen den Gnadenort Lourdes und die Fahrt ging weiter über die Pyrenäen nach Torreciudad in Spanien, ein der Muttergottes geweihter Ort des



Bourges

Foto: J. Ortner



Montserrat

Foto: E. Lanser

Gebet und der Buße. Wir erreichten unser Tagesziel Montserrat - eine geistige Gemeinschaft, ein Berg, eine Wallfahrtsstätte, ein Kloster. Das Kloster wurde 1025 gegründet und ist der wichtigste Wallfahrtsort Kataloniens. Bei einem Besuch in der Kirche erleben wir auch den weltberühmten Montserrat Knabenchor.

#### **Freitag, 9. Mai 2008:**

Pilgermesse in der Gnadenkapelle der Basilika. Anschließend Weiterfahrt

über Barcelona, Nives Cannes, vorbei an Nizza, Monte Carlo nach Arenzano, wo wir im Hotel San Marino nächtigten.

#### **Samstag, 10. Mai 2008:**

Nach der Pilgermesse in der Wallfahrtskirche zum Prager Jesulein traten wir die Heimreise über Genua – Verona – Brixen – Pustertal nach Osttirol an. Zurück bleiben tiefe Eindrücke und viele schöne Erinnerungen. DANKE!



In Lourdes

Foto: J. Ortner



Teilnehmer an der Pilgerfahrt nach Lourdes

Fotos: E. Lanser

## Neue Ziehharmonika,

konstruiert von Jakob Bergmann



Weltmeister Jakob Bergmann mit seiner Ziehharmonika  
Foto: privat

Jakob Bergmann, als absoluter Profi auf der Diatonischen bekannt, hat nun seine eigene Ziehharmonika, die „Bergmann Harmonika“ auf den Markt gebracht, konstruiert und kreiert auf traditionelle Weise. Mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und seinem Ehrgeiz ist dieses Instrument in Insiderkreisen als wahrer Ferrari begehrt und beliebt.

Mit dem ausgezeichneten Spielkomfort, dem leichten Tonanspruch ist diese Harmonika vor allem für die Tanz- und Unterhaltungsmusik hervor-

ragend geeignet. Natürlich bedarf es regelmäßiger Übung, der „Bergmann Harmonika“ jene Klänge und Tonfrequenzen zu entlocken, die sich schließlich als wohltuendes Klanggeheimnis auf die Zuhörer übertragen.

Neben der Verwendung von edlem Kirschholz ist im Balg das Grundmotiv unseres Gemeindewappens und der Gemeindezeitung eingebracht: ein Ahornblatt im „Bergmann-Ahorn-Balg“.

Viel Erfolg Jakob, wir freuen uns, dich auf deiner Harmonika zu sehen und zu hören.  
Ortner Lois

# Seniorenausflug nach St. Lorenzen/Südtirol

**D**ie Hutterer-Ausstellung „Verbrannte Visionen?“ auf der Michelsburg in St. Lorenzen war das Ziel des diesjährigen Seniorenausfluges der Gemeinde Au-

wurden auf der Michelsburg 24 Hutterer wegen ihres Glaubens zum Tode verurteilt. Die Hutterer ließen sich nach ihrer Vertreibung in Mähren, Siebenbürgen und Russland nieder bevor

Ein so umfangreicher kultureller Programmipunkt macht natürlich hungrig. Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Saalerwirt, einem traditionsreichen 3-Sterne-Hotel gelegen im schönen Dolomitengebiet, wurde das soeben Gehörte verarbeitet und in geselliger Runde wurden Neuigkeiten und Wissenswertes ausgetauscht. Gestärkt und wieder voller Elan machte unsere Gruppe sich auf zur Wallfahrtskirche Maria Saalen, um dort eine kurze Andacht zu halten. Sehenswert im kleinen Kirchlein, erbaut im Jahre 1653 und mit dem offiziellen Namen Unserer Lieben Frau von Loreto, sind vor allem das Deckenfresko des Malers J. Renzler und die Schwarze Madonna, eine Nachbildung der Madonna von Loreto. Nach gemeinsamem Gebet und Gesang wurde auf direktem Weg die Heimreise nach Außervillgraten angetreten.



Michelsburg in St. Lorenzen

Foto: Gemeinde St. Lorenzen

ßervillgraten am 18. Oktober 2008. Das Wetter hat Gott sei Dank mitgespielt und so führte die Fahrt mit dem von der Gemeinde organisierten Reisebus der Fa. Schmidhofer durch das schöne Pustertal nach St. Lorenzen, einer Marktgemeinde in Südtirol mit ca. 3.500 Einwohnern. Zu Fuß ging's dann gemeinsam die letzten paar Meter hinauf zur Michelsburg (um 1091 erbaut, bedeutendste Burg des westlichen Pustertales, heute in Privatbesitz). Bei der geführten Besichtigungstour durch die Ausstellungsräume lernten unsere „Ausflügler“ ein Stück Tiroler Vergangenheit kennen und erfuhren vom Schicksal der im 16. Jahrhundert aus Tirol vertriebenen Hutterer, einer Minderheit, die aufgrund ihrer religiösen Ideen und ihrer Gemeinschaftsorganisation ausgegrenzt und verfolgt wurden. Die Weltanschauung der Hutterer passte mit dem damaligen Weltbild der katholischen Kirche nicht überein, sie zeichneten sich durch ihre Geradlinigkeit aus, hielten an ihrer Überzeugung fest und hatten den Mut, die eigene Meinung zu sagen. Der Ausstellungsort Michelsburg wurde nicht willkürlich gewählt: einerseits steht beim Prosl in Moos das Geburtshaus von Jakob Hutterer, andererseits

sie im 20. Jahrhundert ihre Heimat in Kanada und in den USA fanden. Dort leben heute noch rund 45.000 Hutterer in 470 Gemeinden.



Teilnehmer vor der Wallfahrtskirche Maria Saalen

Foto: Elfriede Egger

# Am seidenen Faden mit Extrembergsteiger Hans Kammerlander

*„Wenn du es nicht versuchst, wirst du nie wissen, ob du es kannst.“*

**D**er Multivisionsvortrag von Hans Kammerlander lockte am Donnerstag, den 13. November 2008, trotz Schneefall und eher ungünstigen Straßenverhältnissen rund 260 begeisterte Schitourengeher, Wanderer, Bergfreunde und Interessierte ins Mehrzweckgebäude „Haus Valgrata“ nach Außervillgraten. Dem Einsatz und der Organisation von Herbert Schett aus Sillian ist es zu verdanken, dass wir den bekannten Alpinisten aus Südtirol bei uns in der Gemeinde begrüßen durften.

Hans faszinierte mit seiner natürlichen Art, seiner Bodenständigkeit, seiner Heimatverbundenheit und seinem Humor, den er trotz aller Tragödien im alpinen Gelände nicht verloren hat. Im ersten Teil seines Vortrages erzählte er von sich selber, seiner Person, seinen Leidenschaften, seiner Heimat. Als sechstes Kind einer Bergbauernfamilie in Ahornach/Südtirol geboren, begann er schon in seiner frühen Jugend die Berge seiner näheren Umgebung zu erklettern. Erst später folgten die Dolomiten, die großen Wände der Alpen und die hohen Berge der Welt. Seine Ausführungen – alle im Dialekt gehalten – wurden gleichzeitig mit beeindruckenden Landschaftsaufnahmen und Berg- bzw. Kletterszenen untermauert. Spontane Ideen und Zielsetzungen führten u.a. dazu, dass Hans im Jahre 1991 zusammen mit H.P. Eissendle die Nordwand des Ortlers und die Nordwand der Großen Zinne in nur 24 Stunden durchstieg, wobei die dazwischen liegenden 246 km Asphalt von Sulden nach Misurina mit dem Rad zurückgelegt wurden. Oder im Jahre 1992, wo Hans mit einem befreundeten Bergführer innerhalb von 24 Stunden im Auf- und Abstieg über vier verschiedene Grate 4x hintereinander auf dem Matterhorn stand.

*Umzukehren und abzusteigen ist eine der schwierigsten Entscheidungen in den Bergen. Vielleicht die schwierigste überhaupt. Ich habe lange gebraucht, bis ich das gelernt habe.*

Insgesamt stand Hans Kammerlander auf 13 Achttausendern. Sieben davon



*Hans Kammerlander mit Organisator Schett Herbert*

Foto: Helene Bergmann

bestieg der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer zusammen mit Reinhold Messner. Beim erfolglosen Versuch, den Manaslu, den 14. Achttausender zu besteigen, sind zwei Freunde und Gefährten von Hans - Friedl Mutschlechner durch einen Blitzschlag direkt neben ihm sowie Carlo Großrubatscher durch vermutlich Steigeisenbruch - tödlich verunglückt. Nach einer kurzen Pause berichtete er im zweiten Teil seines Vortrages von den Reisen in die fernöstlichen Länder wie China, Tibet und Nepal. Hans zeigte sich sehr beeindruckt von den Menschen, deren Kultur und Religion, ihrer Armut und Lebensfreude. Aufschrek-

ken lassen allerdings die dort herrschenden politischen Zustände und die militärische Kälte. Um auf diese politische Situation in Tibet aufmerksam zu machen, zeigte Kammerlander in seinem Vortrag Bilder der grundlosen Hinrichtung von tibetischen Pilgern durch chinesische Soldaten.

*Ein Gipfel gehört dir erst, wenn du wieder unten bist - denn vorher gehörst du ihm.*

Alle Besteigungen von Hans erfolgten ohne künstlichen Sauerstoff. Als erstem Menschen gelang ihm 1990 die Skiabfahrt vom Gipfel des Nanga Parbat. Nicht ohne Stolz erinnert er sich an seine bisher schnellste Begehung und an die 1. Skiabfahrt vom 8848 m hohen Mt. Everest im Jahre 1996 oder an die im dritten Anlauf gelungene Besteigung des 8611 m hohen K2 im Jahre 2001. Nach zwei erfolglosen Versuchen gelang Hans mit Bergsteigerkamerad Karl Unterkircher im Mai 2007 die vermeintliche Erstbesteigung des Jasemba in Nepal und widmete den Gipfel seinem dort verunglückten Seilgefährten und Freund Lois Brugger.

Bei allen Erfolgen ist Hans Kammerlander der Mensch geblieben, der er immer war. Bergführer ist er weiterhin mit großer Begeisterung und engagiert sich nebenher intensiv für die Nepalhilfe. Ans Aufhören denkt er zwar noch nicht, er will seinen Fähigkeiten und seiner Gesundheit entsprechend weitermachen, so lange es geht, um schließlich als 80jähriger noch einmal auf seinen Hausberg zu steigen, wo alles begann!

Anmerkung:

*Kursiv gedruckte Texte sind Originalzitate von Hans Kammerlander.*

## Ernst Schrom in „der Hegge“

**A**n die 180 Werke, heute wertvolle zeithistorische Dokumente hat der Maler Prof. Ernst Schrom im Laufe seiner Aufenthalte in Außervillgraten in Form von Zeichnungen, Aquarellen, Kupferstichen oder Ölbildern hinterlassen. Nicht nur die üppige Farbenpracht der Natur zog diesen bekannte Künstler über viele Jahrzehnte nach Villgraten, vor allem waren es die Menschen dieses Tales, ihre Naturverbundenheit, ihre einfache Lebensweise und ihre Ruhe, die sie ausstrahlten.

Einer seiner Lieblingsplätze war ganz offensichtlich der Hof Hohegg „die Hegge“.

„Hier sammeln sich alle Energiestränge des Villgraten- und Winkeltales und formen einen besonders kraftvollen Platz“, schreibt der Künstler.

Der offene Herd, das Leben um diesen Mittelpunkt des täglichen Ablaufes hat ihn besonders beeindruckt. Einige Skizzen, das Gespräch mit den Menschen des Hofes reichten, um daraus eine der bekanntesten Kompositionen „In der Küche 1937“ zu schaffen.

Weitere Motive wie die Stubenuhr, die bäuerlichen Geräte ‚obern‘ Haus und die eindrucksvolle Zeichnung vom „Heggn Michl“ sind ebenso Zeitzeugen vergangener Tage.



*Die Wanduhr,  
Bleistift aquarelliert*

*Christusmonogramm auf  
der Decke, 1937 Bleistift  
aquarelliert*

*Hauswand mit Geräten  
28. Juli 1937,  
Bleistiftzeichnung*

*Michael Pitterle, 1940  
Bleistiftzeichnung*

*Mutter mit Kind am  
Herd,  
1937 Bleistiftskizze*

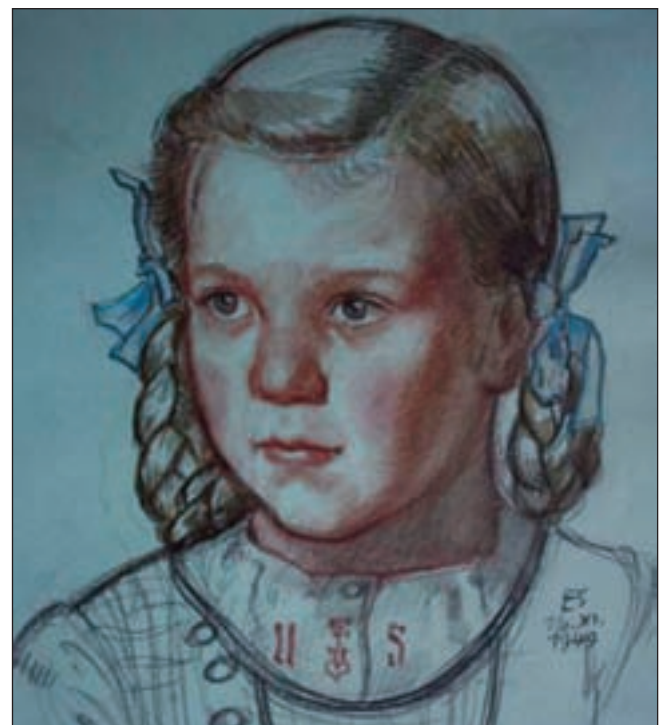


*In der Küche, Öl auf Leinwand*

Alle Bilder zur Verfügung gestellt von Alois Ortner



*Gisser Mutter, 1940*



*Mädchen-Porträt, 1949*

## Goldene Hochzeit von Hilda und Franz Walder

**S**o ist es auch im richtigen Leben: „Mal wettet's, mal schneit's und mal scheint die Sonne.“ An diese Worte von Pfarrer Lercher erinnern sich Hilda und Franz Walder noch sehr gut, als sie sich damals vor 50 Jahren, am **20. Oktober 1958**, das Eheversprechen vor Gott und im Kreise der Familie in der

len. Mehrere Jahre waren beide mit großer Freude bei der Theatergruppe Außervillgraten dabei. Als jüngste von zwölf Kindern ist Hilda am 16. Dezember 1935 auf die Welt gekommen. Aufgewachsen ist sie zuerst im alten „Glaserhaus“, wo heute die Volksschule steht, und später dann als junges Mädchen im neu errichteten Haus Fel-

ten aufbaute. Zur gleichen Zeit erfolgte 1957 der Bau eines Eigenheimes. Die junge Familie hat mit Nichts in der Hand angefangen, harte Arbeit und Sparen standen auf der Tagesordnung. Hilda schenkte drei Kindern das Leben, eines davon ist aber gleich nach der Geburt verstorben. Die anderen beiden Kinder des Jubelpaares, Hema und Franz, sind beide in Außervillgraten geblieben, haben geheiratet und eigene Familien gegründet. Der größte Stolz sind die drei Enkelkinder Martin, Anja und Christof. Den Tischlereibetrieb hat Franz seinem Sohn nach der Neuerrichtung in Unterfelden bei seiner Pensionierung übergeben. So kann er sich heute umso mehr seiner großen Leidenschaft, der Jagd, widmen. In jungen Jahren war Franz viel auf den Bergen, von unzähligen Kletter- und Schitouren in den Lienzer und Südtiroler Dolomiten oder im Glockner- und Venedigergebiet kann er berichten. „Mein Handwerk ist mein Leben“, betont er immer wieder. Die Berge, der Wald und sein Zuhause, die Familie, sind ihm besonders wichtig. Franz war bei der Gründung des Fremdenverkehrsverbandes dabei und in der Zeit der Thurntalererschließung war er als Fremdenverkehrsobmann mit dem damaligen Bürgermeister Michael Perfler eine treibende Kraft. Franz war 27 Jahre Fähnrich der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten und teilt mit seiner Gattin Hilda noch ein Hobby, nämlich das Lesen. Zahlreiche Bücher haben sich im Laufe der Jahre angesammelt, erzählt Hilda, die sich neben der Tätigkeit als Hausfrau und Mutter auch mit ganzem Herzen der Zimmervermietung verschrieben hat. Dass sie einen Großteil ihrer Gäste teilweise schon 35 Jahre bei sich aufnehmen darf, sieht sie als großes Lob und Bestätigung in ihrem Tun.



Hilda und Franz, Nr. 165, werden von BH Dr. P. Wöll und Bgm. Mag. J. Mair beglückwünscht

Foto: Gemeinde

Kirche von Heiligenblut - begleitet von wechselhaftem Wetter mit Regen, Schnee, Sonnenschein und Gewitter – gegeben haben. Ihre **Goldene Hochzeit** feierten Hilda und Franz am 18. Oktober 2008 mit einer festlich gestalteten Messe in der Pfarrkirche in Außervillgraten und anschließend gemeinsamen Mittagessen im Niederbruggerhof.

**Hildegard**, die Tochter von Paula und Thaddäus Bachlechner vulgo „Glaser“ und Franz, Sohn von Alois und Aloisia Walder vulgo „Hochwalden“, kannten sich schon seit der Kinder- und Jugendzeit, aber näher gekommen und besser kennengelernt haben sie sich eigentlich erst richtig beim Theaterspie-

senheim. Nach dem Besuch der Volksschule in Außervillgraten hat sie im Adlerstüberl in Lienz servieren und kochen gelernt, bevor sie dann fast fünf Jahre durchgehend in der Schweiz in einem Kurhotel als „Mädchen für Alles“ gearbeitet hat.

**Franz**, geboren am 26. November 1929 als 4. von neun Kindern, hat nach der Volksschule und nach mehreren Anstellungen als Hirte das Tischlerhandwerk bei Peter Webhofer in Außervillgraten erlernt. Er war in mehreren Tischlereien in Ost-, Nord- und Südtirol beschäftigt und machte dann im Jahre 1955 die Meisterprüfung in Villach. Zuletzt war er als Werkmeister in Iselsberg tätig, bevor er sich dann eine eigene Werkstatt in Außervillgra-

Das Redaktionsteam vom Ahornblatt gratuliert dem Jubelpaar auf diesem Wege ganz herzlich und wünscht weiterhin alles Gute!

## Diamantene Hochzeit von Josef und Dorothea Bachmann



Dorothea und Josef Bachmann wurden am 9. Dezember 2008 von Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bgm. Mag. Josef Mair zu ihrem außergewöhnlichen Jubiläum beglückwünscht.

Foto: Gemeinde

Das seltene Ereignis einer Diamanthochzeit feierten am 4. Oktober 2008 das Jubelpaar Josef und Dorothea Bachmann, Außervillgraten Nr. 140. Der „Draxler Pepe“, wie er uns allen bekannt ist, bekleidete zahlreiche Funktionen in der Gemeinde. So war er lange Zeit Vizebürgermeister und Gemeinderat, Obmann der Musikkapelle, Obmann des Arbeiter- und Angestelltenbundes, Gründungsobmann des Fremdenverkehrsverbandes und Obmann der Kriegsopferkameradschaft. Viele Jahre war er bis zu seiner Pensionierung Postamtsleiter in Außervillgraten. Eine ausführliche Lebensgeschichte brachte das „Ahornblatt“ anlässlich der Goldenen Hochzeit (Ahornblatt, 8. Ausgabe, Dezember 1998, Seite 13).

Wir wünschen dem Jubelpaar eine gute Gesundheit und noch zufriedene Jahre!

## Wiegenlied

Clemens von Brentano (1778-1842)

Hier unterm Turme  
hier wehet kein Wind,  
hier betet die Mutter  
und wieget ihr Kind,  
und hat von der Wiege  
zur Krippe ein Band  
von Glaube und Hoffnung  
und Liebe gespannt.  
Weit über die Meere  
die Sehnsucht sie spinnt,  
dort sitzt Maria

und wieget ihr Kind,  
die Engel, die Hirten,  
drei König und Stern  
und Öchslein und Eslein  
erkennen den Herrn.  
Wohl über dem Monde  
und Wolken und Wind  
mit Zepter und Krone  
steht Jungfrau und Kind.  
Hier unten ward's Kindlein  
am Kreuz ausgespannt,

dort oben wiegt's Himmel  
und Erd auf der hand.  
Komm mit, lass uns fliegen  
zu Maria geschwind,  
komm mit! und lern biegen  
dein Knie vor dem Kind,  
komm mit! schnür dein Bündlein,  
schon führet die Hand  
Maria dem Kindlein,  
es segnet das Land.

# Hanns Bachlechners neue Kunstgalerie in Bergdietikon bei Zürich

**Ein Stelldichein von Politik und Kunst gab es anlässlich der Eröffnung der Kunstgalerie Bachlechner im Wiesenthalpark in Bergdietikon/Zürich am Samstag, 23. August 2008**

**A**uf Intervention von Hanns Bachlechner hat der ehemalige Bundespräsident der Schweiz, Alt-Bundesrat Adolf Ogi, die Kunstgalerie Bachlechner besucht, um eine Friedensauszeichnung



*Adolf Ogi, Bgm. Mag. Mair mit Beatrice und Hanns Bachlechner*

vor über 500 Menschen entgegenzunehmen. Adolf Ogi war von 2001 bis 2007 Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen und Sonderberater von UNO Generalsekretär Kofi Annan und Ban Ki-moon für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden. Er ist auch in zahlreichen weiteren Funktionen tätig u.a. Ehrenpräsident der Swiss Olympic Association, Ehrenmitglied von Swiss Ski etc. Die Eröffnung der Kunstgalerie Bachlechner bildete den Rahmen dazu, ihm die Flamme des Friedens zu überreichen. Neben nahezu 50 Künstlerinnen und Künstlern durften verschiedene hochrangige Per-



sönlichkeiten aus Politik u.a. Regierungsrat Brogli vom Kanton Aargau, Ständerat Alex Kuprecht und Nationalrat Lieni Füglistaller und aus der Wirtschaft z.B. Sandor Habsburg-Lothringen – ein Freund von Hanns Bachlechner – sowie Gregor Biffiger, Präsident des Gewerbevereins Limmattal begrüsst werden. Auch Bürgermeister Mag. Josef Mair aus Außervillgraten hat die lange Reise nicht gescheut und nahm an den Feierlichkeiten in der Schweiz teil.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Eröffnungsfeier bildete der zweite Programmteil, wo neben Gräfin Felizitas von Schönborn, Prof. Jan Janczak und Hanns Bachlechner, Galerist und Künstler aus Außervillgraten, die Flamme des Friedens von Frau Herta Margaret Oeffler, Präsidentin und Botschafterin der „Association for the Frutherance of Peace und Trägerin des silbernen Verdienstkreuzes der Republik Österreich sowie Trägerin des Elisabethordens der Hohen Kirche Österreichs überreicht wurde. In der Laudatio für Hanns Bachlechner wurden fünf Attribute herausgestrichen, die am besten zu ihm passen: tapfer, weise, besonnen, gerecht, Frieden.



*An die 50 Künstler nahmen an der Eröffnung teil*

Fotos: Hanns Bachlechner

# Bücherei-News - Bücherei-News - Bücherei-News

Seit der Eröffnungsfeier am 29. Juni 2008 hat sich einiges getan.

29. Juni 2008:

**Lesung von Peter STAN**,  
Pflegedienstleiter im Altersheim  
Matri in Osttirol und **Spielevormit-**  
**tag** für jedes Alter;

17. Nov. 2008:

**Lesung und Buchvorstellung**  
„Über die Sommergasse“ von **Thresl**  
**Lukasser**, gemeinsam organisiert mit  
der Frauenrunde;

## **Adventskalender öffnen**

jeden Adventsamstag von 17:00 bis  
19:00 Uhr mit einer Überraschung im  
24. Fenster;

**Internetzugang** zu den Öffnungszei-  
ten – GRATIS!

## **Leserfrequenz:**

Derzeit sind ca. 90 Leser und 382 Aus-  
leihungen registriert, d.h., wir erwarten  
bis Jahresende an die 400 Ausleihun-  
gen!

Um dem nächsten Leser alle unsere  
Medien ebenfalls zugänglich zu ma-  
chen, bitten wir dringend, die **überfäl-**  
**ligen Ausleihen**, verlässlich noch im  
alten Jahr zurückzubringen!

Komm vorbei, ganz gewiss ist für  
dich auch etwas Interessantes dabei!

### **Wo sind die entwendeten Krippenfiguren geblieben?**

*Eine Vermutung: Ein kleiner Junge  
wünscht sich schriftlich vom Christkind  
eine Spielzeugpistole, diese ist aber nicht  
unterm Christbaum zu finden. Der Bub  
ist sehr traurig, enttäuscht geht er in die  
Kirche, nimmt aus der Krippe Maria und  
Josef, steckt diese in den Hosensack und  
geht nach Hause. Dort schreibt er wieder  
einen Brief an das Christkind, mit folgen-  
dem Inhalt:*

*„Wenn ich meine Spielzeugpistole nicht  
bekomme, wirst du deine Eltern nicht  
mehr wiedersehen.“*



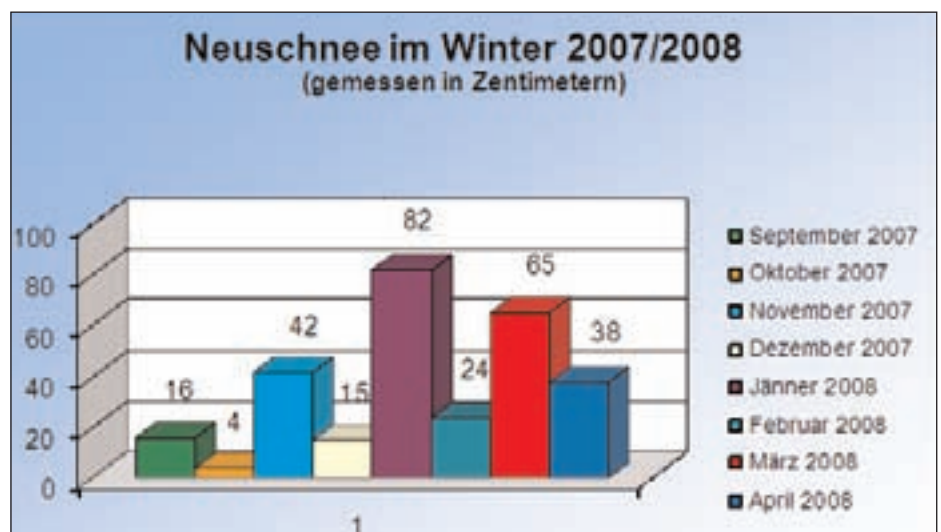
Treffen der „jungen Frauenrunde“ in der Bücherei

Foto: Helene Bergmann



Buchvorstellung von Theresia Lukasser im Turnsaal der Volksschule

Foto: Romeo Mühlmann



Von September 2007 bis April 2008 sind laut den Schneemessungen für die La-  
winkommission insgesamt 2,86 m Neuschnee gefallen. An dieser Stelle  
möchte sich die Gemeinde Außervillgraten ganz herzlich bei Herrn **Schett Anton**  
**sen.**, AV Nr. 148, für die jahrelange gewissenhafte Aufzeichnung bedanken!

## Goldene Profess von Sr. Isolde Walder

**D**er 5. Juli 2008 war für Sr. Isolde Walder ein ganz besonderer Tag. Der Großteil der Familie ist nach Innsbruck gefahren, um mit ihr das **Goldene Professjubiläum** zu feiern.

Geboren am 13. August 1933 in Außervillgraten vlg. „Webe“ verbrachte sie die ersten Jahre mit ihren Eltern Peter und Rosalia Walder sowie ihren Geschwistern in Außervillgraten, bis sie schließlich im September 1956 ins Kloster der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck/Kettenbrücke eingetreten ist. Diesen Entschluss hat Sr. Isolde bis heute nicht bereut, sie hat ihre Berufung und Heimat gefunden.

Bis zu ihrer Pensionierung unterrichtete sie in verschiedenen Volksschulen



*Sr. Isolde mit Bgm. Mag. Josef Mair*

Foto: privat

als Arbeitslehrerin. Lange Zeit war sie in Hohenems tätig und kam dann schlussendlich zurück nach Tirol. In der ersten Zeit ist sie einmal im Jahr zu Besuch nach Außervillgraten gekommen, in den letzten Jahren jedoch sieht sie aus gesundheitlichen Gründen ihre Familie nur mehr ganz selten. Im Gebet und in Gedanken schließt sie jeden Tag ihre Verwandten und Bekannten mit ein.

Bürgermeister Mag. Josef Mair hat Schwester Isolde im Sommer persönlich im Kloster besucht und ihr von Seiten der Gemeinde herzlich zum Jubiläum gratuliert.

## Klassentreffen am 6. Dezember 2008



Vor 35 Jahren waren sie Erstklassler der Volksschule Außervillgraten. Leider konnten nicht alle am Klassentreffen im Gasthaus Perfler teilnehmen. V.l. Schüler von damals: Heinrich Trojer; Dir. Josef Told, Sabine Told, Emma Bachmann, Sebastian Wurzer; Manuela Leiter; Klassenlehrerin Maria Trojer; Cornelia Mühlmann, Andrea Leiter; Johann Senfter; Johann Mühlmann, Andrea Ortner; Johanna Walder; Karin Perfler; Walburga Walder-Moosmann;

ganz hinten: Bernhard Trojer, Oskar Moser, Roswitha Lusser, Hermann Niederegger, Gertraud Zulechner, Engelbert Trojer Foto: Fabian Bachlechner

# MGV Außervillgraten - Vereinsjahr 2008



Die Mitglieder des Männergesangsvereins

Fotos: MGV



Chorleiter Julius Trojer bedankt sich bei Erwin Bachlechner für seine langjährige Obmannschaft beim MGV Außervillgraten

Der Männergesangsverein Außervillgraten konnte bei seiner Jahreshauptversammlung am 8. Dezember 2008 im Gasthof Perfler auf ein aktives Vereinsjahr zurückblicken. Chorleiter Julius Trojer verwies in seinem Tätigkeitsbericht auf insgesamt rund 60 Termine (Proben und Ausrückungen). Einen der Höhepunkte bildete dabei die Mitwirkung eines Sängerkwartetts bei der im Frühjahr 2008 durchgeführten Hochpustertaler Passion. Weitere wichtige Termine waren die Teilnahme am Kranzlsingen in Matrei in Osttirol Ende Mai und die Gestaltung eines besinnlichen Adventnachmittages im Altersheim Innichen am ersten Adventssonntag 2008 (gemeinsam mit dem Singkreis Außervillgraten und einer Bläsergruppe aus Innichen).

Auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung standen heuer auch Neuwahlen. Obmann Erwin Bachlechner legte dabei nach 22jähriger Obmannschaft sein Amt zurück. Zum neuen Obmann wurde Romeo Mühlmann gewählt, Erwin Bachlechner zu seinem Stellvertreter.

**Die Mitglieder des MGV Außervillgraten möchten sich bei Dir, lieber Erwin, für Dein langjähriges Wirken und Deinen Einsatz ganz herzlich bedanken!**

Allen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2009!

## Aus der „Seniorenecke“



Ausflug der Seniorengruppe zum Tuffbad in St. Lorenzen/Lesachtal am 7. September 2008



Karterrunde in der Bücherei/Seniorenstube



Fotos: J. Told

# Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten



Fahnenblock der Nachbarfeuerwehren, angeführt von Walder Franz



Ortspfarrer Mag. Josef Mair und Kdt. Walder bei der Pumpensegnung

Fotos: J. Told (2)



Die Wettkampfgruppen von Sillian, Strassen, Tessenberg und Außervillgraten zeigen ihr Können und ihren Leistungsstand kurz vor den Bundesfeuerwehrleistungsbewerben

Foto: FF A-Villgr.

**F**ür die heimische Feuerwehr gab es im Herbst 2008 zwei Höhepunkte. Einerseits die Einweihung von zwei neuen Tragkraftspritzen, andererseits die Bundesfeuerwehrleistungsbewerbe in Wien.

Bei herrlichem Wetter konnte die FF-Außervillgraten neben den Nachbarwehren mit ihren Fahnen auch zahlreiche Ehrengäste, die MK-Außervillgraten, die Schützenkompanie und viele AußervillgraterInnen zur Einweihungsfeier der neuen Tragkraftspritzen begrüßen. Die schon in die Jahre gekommenen VW-Pumpen wurden durch zwei neue BMW-Fox III-Pumpen abgelöst und in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Die Feuerwehr Außervillgraten bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Helferinnen und Helfern, vor allem aber bei der Musikkapelle, den Villgrater Musikanten und der Villtal-Combo für die musikalische Umrahmung. Für einen Höhepunkt sorgten auch die Oberländer Bundesbewerbsgruppen mit ihren Schauübungen.

Zwei Wochen später ging es für die beiden Bewertungsgruppen, begleitet von Kommandant und Schlachtenbummlern, zu den Bundesbewerben nach Wien. Im Ernst-Happel-Stadion kämpften die besten Feuerwehren aus ganz Österreich um den Sieg. In Bronze A schaffte die „Junge Gruppe“ mit 36,28 im Angriff und 52,99 im Staffellauf, jeweils fehlerfrei, eine hervorragende Zeit. Die B-Gruppe erreichte mit 41,45 und 0 Fehler den 12. Rang. Wir gratulieren den beiden Gruppen zu ihren Leistungen und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Bilder zu den Bundesbewerben der Freiwilligen Feuerwehr in Wien:

Seite 41

# Sportunion Raika Villgraten

Spaß und Bewegung für Kinder stehen im Mittelpunkt

**D**ie Sportunion Raika Villgraten kann auch heuer wieder auf ein arbeits- und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Neben den wieder bestens organisierten FIS-Rennen konnte die Sportunion im Jahre 2008 zahlreiche weitere Winter- und Sommerveranstaltungen in den verschiedensten Sport-

wegung für Kinder wurde auch dieses Jahr wieder besonderes Augenmerk gelegt. Die Sektion Ski, unter Sektionsleiter Ossi Leiter, führte im Dezember 2007 wieder einen 3tägigen Kinderskikurs für Anfänger beim Stauderlift in Innervillgraten durch. Über 40 Kinder nahmen am Kurs und dem abschließenden Kinderrennen teil.

die Union Kindersportspiele durchgeführt. Dabei gilt es für die Kinder verschiedene Stationen bestmöglich zu bewältigen. Ob Geschicklichkeit, Tempo oder Zielgenauigkeit gefragt waren – alle Kinder hatten großen Spaß. Am Ende der Spiele gab es nur Sieger, die schwer bepackt mit Pokalen, Frisbee-Scheiben und kleinen Süßigkeiten die Heimreise antreten konnten.



*Kinderrennen in Innervillgraten - die teilnehmenden Kinder mit Sektionsleiter Ossi Leiter und Unionsobmann Robert Jungmann*

Fotos: Romeo Mühlmann

Auch bei der Sektion Fußball unter Sektionsleiter Markus Haider stehen die „Nachwuchskicker“ immer mehr im Mittelpunkt. So konnte man heuer mit einer sehr jungen Mannschaft an den Bezirksmeisterschaften und diversen Kleinfeldturnieren teilnehmen. Auch bei den Talmeisterschaften waren die Junioren mit 6 Mannschaften vertreten.

Den Abschluss des Vereinsjahres bildete auch heuer die Jahreshauptversammlung, welche in den neuen Seminar-Räumlichkeiten der Villgrater



*Union Kindersportspiele 2008 - jedes Kind ein Sieger!*

arten durchführen (Thurntaler SuperG, Osttirolcup Langlauf, Talmeisterschaften Stockschießen, Talmeisterschaften Fußball u.v.m.).

Auf Veranstaltungen mit Spaß und Be-

Auch ein Skikurs für Fortgeschrittene am Thurntaler, sowie ein Kinderskirennen in Innervillgraten fanden bei Kindern und Jugendlichen großen Anklang.

Im Sommer wurden bereits zum 2. Mal



*Am Funcourt in Außervillgraten*

Natur in Innervillgraten abgehalten wurde. Nach dem offiziellen Teil wurden die Sitzungsteilnehmer von Hausherr Josef Schett (Obmann-Stv. der Sportunion) und seiner Familie zu einer köstlichen Villgrater Jause eingeladen.

Die Sportunion Raika Villgraten bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren für die großzügige Unterstützung und bei den zahlreichen Helfern für deren Einsatzbereitschaft!

# Ein Fest der Freude und ein Fest des Gemeinsamen

Oberländer Bezirksmusikfest in Außervillgraten und 110 Jahre Musikkapelle Außervillgraten  
vom 25. – 27. Juli 2008

**S**eit der 100-Jahr-Feier im Jahre 1998 hat sich erstaunlich vieles geändert, in der Musikkapelle ebenfalls wie im dörflichen und sozialen Leben. Viele junge Musikantinnen und Musikanten bereichern das Vereinsleben der Musikkapelle Außervillgraten, vor

Erfahrung endete, dass gerade bei diesem Fest die Freundschaft gefestigt wurde und es sich lohnt, diese musikalische Liebe weiterhin zu pflegen. Die Bereitstellung von genügend Personal für Küche, Schank, Bars, Nachschub, Servieren,... war die nächste Hürde. Unglaubliche 180 eifrige Hel-

taler Wirt Josef Ortner zuständig. Die Frauen und Freundinnen der Musikanten, dazu viele Frauen des Dorfes, buken und verkauften Kuchen und Torten in allen Variationen, organisiert von Ortsbäuerin Cilli Mühlmann. Für Ausschreibung und Einladung galt es einen Folder zu gestalten, dieser ent-



Aufmarsch der Musikkapelle Außervillgraten

allem ist der Klangkörper weiblicher und damit viel hübscher geworden. Die musikalische Leitung hat Hubert Lugger nun im zweiten Jahr zu verantworten. Seine Begeisterung zur Musik überträgt sich auf alle, die mit ihm musizieren, die Musiker selbst dulden auch die Eigenheiten dieses begeisterten Kapellmeisters und Pädagogen. Obmann Alois Trojer ist mit Umsicht und mit manchmal beneidenswerter Ruhe nun das 16. Jahr für alle organisatorischen Belange der Musikkapelle zuständig, in diesem Jahr hatte er noch zusätzlich die Hauptorganisation des Musikfestes über. In mehrere Ausschusssitzungen, Zusammenkünften und Gesprächen wurde der Ablauf des Festes in seinen Einzelheiten erhoben und abgeklärt.

Die Einladung an die Freunde von Oberriexingen und die Beschaffung der Quartiere war eine zusätzliche Herausforderung, die mit jener positiven

fer hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. „Alles hat ausgezeichnet geklappt, Auswärtige und Zuschauer bewunderten die klaglose Abwicklung trotz der engen Verhältnisse in Außervillgraten“, so schreibt Friedl Bachmann in einem Protokoll zur 30-Jahr-Feier von 1928 – dieselbe Aussage gilt auch für das Fest im Jahre 2008.

Vor dem Aufstellen des Zeltes galt es noch, den Sportplatz vorzubereiten und den Funcourt abzubauen. Viele Hände schafften es nun aus vielen Aluminiumprofilen, einer Zeltplane, zahlreichen Ankern, Tischen und Bänken eine brauchbare Unterkunft für drei Tage und für viele Menschen zu errichten. Viele Geräte zum Kochen, Braten und Grillen, zum Bierzapfen und Getränkeausschenken waren notwendig. Als bewährter und erfahrener Organisator für alles, was Küche und Keller erforderte, war einmal mehr der Thurn-



Unsere Musikfreunde aus Oberriexingen

hielt neben dem Gesamtprogramm für drei Tage und dem Programm zum Festkonzert auch alle Aktiven der Kapelle und alle Sponsoren aus der Gemeinde. In leuchtendem Gelb gehaltene Plakate luden ebenso zum Kommen ein, die Wirksamkeit war sichtbar und zählbar positiv.

## Der Festablauf:

Schon **am Freitag** zum Festkonzert präsentierte sich die Musikkapelle von Außervillgraten von ihrer besten, musikalischen Seite. Die Vielfalt der ausgewählten Werke fand Gefallen bei den Besuchern im vollbesetzten Festzelt. Kapellmeister Hubert Lugger verstand es hervorragend, seine Kapelle zu motivieren und zu fördern. Durch das Programm führte in gekonnter und bewährter Weise Sprecher Robert Schmidhofer. Ein wahrer musikalischer Leckerbissen war das bekannte Lied „Ich gehör nur mir“ aus dem Mu-

sical „Elisabeth“, eindrucksvoll mit ihrer wunderbaren Stimme gesungen von Regina Holzmann aus Außervillgraten. Der rauschende Applaus war ein Lob der besonderen Art an diese talentierte Sängerin.

Die „Villtal-Combo“, eine Gruppe jun-



Musikanten marschieren zum Festzelt

ger Musikantinnen und Musikanten aus dem Villgratental unter der Leitung von Gebhard Widemair, verstand es auch noch zur späten Stunde, die Festzeltbesucher zu begeistern

**Am Samstag** spürten die Zuhörer förmlich die musikalische Freundschaft zur Stadtkapelle Oberriexingen aus dem Kreis Ludwigsburg/Deutschland. Mit den Schwaben verbindet Außervillgraten nun schon seit beinahe vierzig Jahren eine besonders herzliche

Verbindung, die mit regelmäßigen beiderseitigen Besuchen gefestigt wird. Gute Stimmung und Unterhaltung gab es am Abend mit der Tanzkapelle „Die Salzburger mit Daniela“.

**Der Sonntag** stand ganz im Zeichen des Oberländer-Bezirksmusikfestes und des kleinen 110-Jahr-Jubiläums des Veranstalters, der Musikkapelle Außervillgraten. Umsichtig und bemüht waren Polizei und Feuerwehr, trotz der spärlichen Parkplätze, alle Besucher im Tal, wenn auch weit verstreut, unterzubringen. Trotz leichten Regens am Vormittag folgten die Teilnehmer dem festlichen Gottesdienst, zelebriert von Ortspfarrer Mag. Josef Mair.

Zur Defilierung und dem Festakt am Dorfplatz gab es strahlenden Sonnenschein und ein Dorf voll begeisterter Zuseher und Zuhörer. Die Defilierung erfolgte mit Ausgangspunkt Schneiderei Mühlmann, die Ehrenformation stand aufrecht vor dem Gemeindehaus. Bezirkskapellmeister Josef Mascher nützte den besonderen Dorfkern von Außervillgraten beim Festakt für einen sehr gelungenen Auftakt: Das Spiel mehrerer Gruppen, auf die Balkone der umliegenden Häuser verteilt, bot eine beeindruckende Akustik.

Bürgermeister Mag. Josef Mair, Landtagsabgeordneter Dr. Andreas Köll und der Obmann-Stv. des Tiroler Blasmusikverbandes, BSI Siegfried Knapp, zeigten sich in ihren Grußworten begeistert von der herrlichen Kulisse und vom organisatorischen Geschick der Außervillgrater.

Der Obmann des Musikbezirkes Pustertaler Oberland, Sebastian Schaller, führte gekonnt durch das Programm, musste aber leider die Musikkapelle von Obertilliach entschuldigen, die wegen eines schmerzlichen Todesfalles in ihrem Kameradenkreis nicht an diesem Treffen der Kapellen teilnehmen konnte.

Zahlreiche Ehrungen standen auf dem Programm, ein Dank an die vielen Musikanten, die 25, 40 oder mehr Jahre einer Kapelle und somit der Öffentlichkeit ihre Freizeit zur Verfügung

stellten.

Im Saal des Hauses Valgrata erlebten die Freunde der Blasmusik Musikgenuss auf höchstem Niveau, alle Kapellen gaben bei den Einzelspielen ihr Bestes zu Gehör. Am Sonntag Nachmittag konzertierte die Eisenbahner



Probe in der Pfarrkirche für die Gestaltung der Sonntagsmesse am 16. November zum Abschluss eines Vereinsjahres



Hubert Lugger übergibt den Taktstock an seinen Nachfolger Gebhard Widemair

Fotos (2): Alois Ortner

Stadtkapelle aus Lienz in gekonnter Form. Diese Kapelle leitet Kapellmeister Mag. Robert Schmidhofer, Klarinettist der Musikkapelle Außervillgraten. Anschließend und bis in die späten Abendstunden stand der Festbetrieb im Zeichen der Unterhaltung mit der Blaskapelle Tschecheranka.

Als Musikanten durften wir an diesem Fest vielen Freunden und Gleichgesinnten begegnen, Menschen treffen, mit ihnen reden, mit ihnen feiern. Wir durften ein wenig Zeit haben und Zeit finden füreinander, jenes seltene Gut erleben, das so spärlich geworden ist, Zeit für uns, Zeit zum Leben.

Die Veranstaltung war letztlich genau das, was wir uns und allen Teilnehmern wünschten: ein Fest der Freude und Fest des Gemeinsamen.

Alois Ortner, Michael Perfler

# Schützenkompanie Außervillgraten

## Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

**T**raditionell am Seelensonntag begehen die Schützen ihren Jahrestag mit Kirchgang, Soldatengedenken und Jahreshauptversammlung. Dieser Jahrestag ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss eines Schützenjahres. Der Gottesdienst in der Kirche wurde von Ortspfarrer Mag. Josef Mair zelebriert und vom Männergesangsverein gestaltet. Im Anschluss gedachten die ange-

treter der örtlichen Vereine besonders begrüßen und willkommen heißen. Im Tätigkeitsbericht informierte der Hauptmann über die acht Ausrückungen der Kompanie zu kirchlichen Anlässen, zum Bataillonsfest und zum Bezirksmusikfest. Die Schützenkompanie zählt derzeit 48 Aktive, zwei Marketenderinnen und zwei Jungschützen. Die Fahnenvertretung ist darüber hinaus noch neun weitere

### Ehrungen:

Höhepunkt der Versammlung bildete die Verleihung von Langjährigkeitsmedaillen durch den Bürgermeister und die Bataillonsführung und die Ernennung von Alt-Hauptmann Konrad Mühlmann zum Ehrenhauptmann.

Mit der „Pater Haspinger Medaille“ für 15-jährige Aktivzeit wurden geehrt:

**Bachlechner Josef, Duracher Anton,**



Die Geehrten mit Bgm. Mag. Josef Mair, Bataillonskommandant Mj. Johann Obrist, Mj. Leonhard Strasser, Hptm. Andreas Weitlaner und Schützenfunktionären  
Foto: Schützenarchiv

tretenen Formationen, Schützenkompanie, Musikkapelle und die Fahnenvertretungen von Feuerwehr und der „Michelsburger Schützenkompanie“ von St. Lorenzen beim Kriegerdenkmal der gefallenen und vermissten Soldaten.

### Jahreshauptversammlung:

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler konnte der Hauptmann Andreas Weitlaner eine Reihe von Ehrengästen und Ver-

treter Male ausgerückt.

Bezirksmajor Leonhard Strasser skizzierte in seinem Kurzreferat die Tiroler Geschichte und den Freiheitskampf vor 200 Jahren. Wie unsere Vorfahren erleben auch wir heute eine Zeit des Umbruchs. Es erhebt sich die Frage, können wir Schützen in die Zukunft weisen und eine Richtung vorgeben, die den Grundsätzen der Schützen entspricht und die Geschichte mit der Zukunft verbindet?

**Pitterle Bernhard, Senfter Arno, Senfter Johann, Walder Albin, Walder Johann, Walder Peter, Wurzer Alfred, Wurzer Gerhard und Wurzer Sebastian.**

Die „Speckbacher Medaille“ für 25 Jahre Ausrücken mit den Schützen wurde **Bachlechner Rudolf, Fürhapter Anton, Fürhapter Josef und Weitlaner Josef** verliehen.

Für 40 Jahre Aktivzeit wurde **Mühl-**

**mann Michael** mit der „Andreas Hofer Medaille“ geehrt.

Den aktiven Musikern **Mühlmann Josef** und **Zulechner Balthasar** wurde für 40 Jahre treue Mitgliedschaft mit einer Urkunde gedankt.

**Bergmann Helene** wurde für ihre Tätigkeit und für das Ausrücken mit den Schützen das Marketenderinnen Verdienstzeichen überreicht.

**Alt-Hauptmann Konrad Mühlmann** wurde von der Jahreshauptversammlung für seine besonderen Verdienste und für 15 Jahre Hauptmann, 22 Jahre Stellvertreter einstimmig zum Ehren-

hauptmann ernannt und mit einer Urkunde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

In den Grußworten der Gäste dankte der Bürgermeister Mag. Josef Mair den Schützen für die Bemühungen zum Wohle der Dorfgemeinschaft, ermunterte die Funktionäre zum Weitermachen und sich den Aufgaben, vor allem, was die Ausrichtung des Bataillonschützenfestes anbelangt, zu stellen, ungute Strömungen abzuwenden und die bisherige Linie des Vereines beizubehalten.

Bataillonskommandant Major Johann Obrist referierte über den geplanten Festzug am 20. Sept. 2009 in Inns-

bruck und über weitere Aktivitäten der Schützen.

#### **Bataillons-Schützenfestes 2009:**

Der Schützenkompanie Außervillgraten wurde die Ausrichtung des Bataillons-Schützenfestes am 25. und 26. Juli 2009 übertragen und bittet schon heute die Vereine und die Bevölkerung um ihre Mithilfe.

Mit Dankesworten des Hauptmannes, den Klängen der „Tschuinggn-Musik“, und einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Jahreshauptversammlung und der heurige Schützentag beendet.

j. walder

## Die Villgrater Musikanten

**P**olkas, Märsche und Walzer im Böhmisches Stil erklangen am Sonntag, den 7.9. 2008, beim Frühschoppen in der Festhalle Sinnersdorf (Bezirk Hartberg, Stmk). Nach der Messgestaltung und feierlichen Einweihung des Gerätehauses der Freiw. Feuerwehr Sinnersdorf begeisterten die **Villgrater Musikanten** mit ihren Sängern Carmen und Meggi. Die Villgrater Musikanten – verstärkt mit einigen Musikanten der Musikkapelle Außervill-

graten - sind mit einer Fahnenabordnung der Freiw. Feuerwehr Außervillgraten und mit Fans in die Steiermark gereist. Sie haben diesen Auftritt mit ihrem jährlichen Ausflug verbunden.

Weitere Termine im abgelaufenen Musikjahr waren Auftritte am Ritten (Nähe Bozen), 2-mal in Sillian, 2 Tiroler Abende in Außervillgraten (Pavillon und Haus Valgrata). Ein ganz besonderer Anlass war das Hochzeitsständchen für den Klarinettenisten Gas-

ser Bruno mit Christine in Kalkstein.

Die Villgrater Musikanten unter der musikalischen Leitung von Kplm. Kollreider Leopold und Kplm. Schmidhofer Robert setzen sich zusammen aus Musikanten der Musikkapellen aus Außervillgraten, Eisenbahner-Stadtkapelle Lienz, Innervillgraten, Anras und Heinfels. Vor über 20 Jahren gegründet, hat man sich ganz der Böhmisches Musik verschrieben.

Schmidhofer Peter Paul



Einweihung der Feuerwehrrhalle in Sinnersdorf

Foto: Weitlaner Hans

## Die Tschuinggn-Musik

**E**chte Tiroler Volksmusik, ohne Verstärkung, alles live. Das ist das Motto der Tschuinggn-Musik. Entstanden ist sie aus Mitgliedern einer Bläsergruppe der

Musikkapelle Außervillgraten, Kollreider Leopold, den Namen verliehen bekommen. „Des seid jo a richtiga Tschuinggn-Musik“, waren seine Worte.



„Wurzensan“ im Bereich der Volkzeiner-Hütte

Foto: Hans Weitlaner

Musikkapelle Außervillgraten. Anlässlich der Einweihung des Gipfelkreuzes am Hochalmstspitz im Jahr 2001 hat man vom damaligen Kapellmeister der

Beste Kontakte bestehen zur Schützenkompanie Außervillgraten, bei deren Versammlung die Tanzmusik der Tschuinggn-Musik nicht fehlen darf.

Schützenhauptmann Mühlmann Konrad war es, der die Musikanten immer wieder gerne arrangiert hat und sie inzwischen liebevoll als „seine“ Musik bezeichnet. Weitere Auftritte: Umrahmung der öffentlichen Gemeindeversammlung, „Das klingende Tal“ beim Wurzerhof, Unterhaltung der Gäste aus Oberriexingen beim Musikfest, Tiroler Abend im Haus Valgrata, Alm-Fest bei der Volkzeiner-Hütte.

Stücke der Fidelen Inntaler, der Südtiroler 6er Musik, der Tiroler Sunnwendmusik und der Großglocknerkapelle Kals stehen auf dem Programm der Tschuinggn-Musik.

Besetzung:

Walder Michl - Akkordeon, Weitlaner Hans - Bass, Bergmann Jakob - Posaune, Trojer Maria-Luise - Osttiroler Hackbrett, Mühlmann Lissi - Klarinette, Trojer Lois und Schmidhofer Peter Paul - Flügelhorn. Vom Alter her bunt durchgemischt, haben alle eines gemeinsam: Diese Art der Musik ist ihnen richtig ans Herz gewachsen.

Peter Paul Schmidhofer



### Bienenkorb aus früher Zeit

Peter Walder zeigt hier einen ca. 200 Jahre alten Bienenkorb, dessen ursprünglicher Besitzer der Urgroßvater von Thaddäus Obbrugger war. Entdeckt wurde dieses besondere Stück im Dachboden von Kurt Kapferer, ehemals Mesnerhaus Obbrugger.

Fotos: J. Told

## Theatergruppe Außervillgraten Vorhang auf im Haus Valgrata!

**S**chnell ist ein Jahr vergangen, und die Laienspieler der Theatergruppe Außervillgraten stehen seit Anfang Oktober wieder auf der Bühne. Einstudiert wird unter der Leitung von Spielleiter Lusser Josef ein Lustspiel in 3 Akten. Dabei handelt es sich um ein bekanntes Stück von Franz Gischel mit dem verheißungsvollen Titel „Die Töchter Josefs“. Bekannt wurde dieses Theaterstück vom legendären bayerischen Theaterurgestein Peter Steiner. Mit seiner Gruppe wurde dieses Stück auch im Fernsehen aufgeführt.

An die 20 Proben sind geplant, um dieses Lustspiel bis Weihnachten einzulernen.

Die Personen und ihre Darsteller sind:  
Thomas, der Altbauer  
Ortner Konrad  
Sixtus, sein Sohn  
Leonhard Trojer  
Agath, dessen Schwägerin  
Doris Rossmann  
Josef, ihr Mann  
Josef Lusser

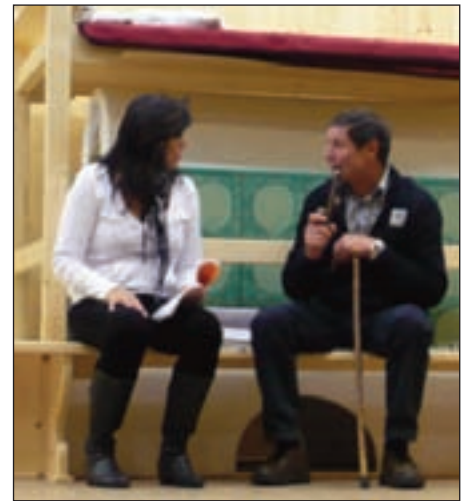


Proben zu „Die Töchter Josefs“

Michl, der Knecht  
Werner Schett  
Zenz, die Hauserin  
Roswitha Wurzer  
Vroni, die Magd  
Zeiser Maria

Die Premiere zu diesem Lustspiel erfolgt am Sonntag, den 28.12.2008, um 20:00 Uhr im Saal Thurntaler im Haus Valgrata.

Die weiteren Termine:



Fotos: Theatergruppe

Dienstag, 30.12.2008  
Freitag, 02.01.2009  
Samstag, 03.01.2009  
und Sonntag, 04.01.2009  
jeweils um 20:00 Uhr.

Kartenreservierungen: Lusser Josef,  
Tel. 04843/5452 oder 0664/1428557.

Die Theatergruppe Außervillgraten freut sich wieder auf zahlreichen Besuch und wünscht allen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr!



Feuerwehrmänner aus Außervillgraten bei den Bundesbewerben in Wien, September 2008

Fotos: FF Außervillgraten

## Volkstanzgruppe Außervillgraten

### Auftritte/Aktivitäten:

**I**m April dieses Jahres haben wir unsere Gliedmaßen wieder in Schwung gebracht und mit den Proben für unsere Auftritte im Sommer begonnen. Um das Programm etwas zu erweitern, liebten wir uns von der Lienzer Volkstanzgruppe einen neuen Tanz, den „Mohda“, zeigen. Die „Kumpfe“, „Sensen“ und „Rechen“ dazu haben wir selber angefertigt, um den Tanz so originell



*Gemeinsamer Schitag am Helm*



*Aufstieg zum Gabesitte*

wie möglich präsentieren zu können. Mit dem Wetter hatten wir heuer leider kein Glück, drei Auftritte mussten wegen Regen abgesagt werden, dafür kamen die restlichen zwölf Ausrückungen in Niederdorf, Sand in Taufers, Padua, Lienz, Sillian und Außervillgraten beim Publikum sehr gut an. Beim Auftakt der Dolomiti Superbike WM in Niederdorf konnte man unsere Tanzdarbietung sogar live auf einer Riesleinwand mitverfolgen. Für eine Dokumentation über Niederdorf hat Geosfilm im heurigen Sommer auch Aufnahmen von unserer Volkstanzgruppe gemacht. Die Einladung vom Tourismusverband Innichen, mit der Musikkapelle Winnebach und dem Krampusverein Innichen am ersten Adventwochenende nach Padua zu fahren,

nahmen wir natürlich gerne an.

### Ball der Volkstanzgruppe Außervillgraten am 20. September 2008:

Drei Jahre nach unserem letzten Ball mit der Gruppe „Steirerbluat“ stürzten wir uns heuer wieder mit großem Eifer und Elan in die Ballvorbereitungen. Vollauf belohnt wurden unsere Bemühungen mit einem reibungslosen Ablauf der Veranstaltung, zahlreichen Besuchern und einer großartigen Stimmung. Besonders freute uns, dass so viele ehemalige Mitglieder des Vereines unserer Einladung gefolgt und zum Ball gekommen sind. Mit den „Gru-



*Auftritt bei Filmaufnahmen in Niederdorf*

bertalern“ machten wir einen guten Griff, die drei jungen Volksmusiker aus Tirol brachten den Saal im Haus Valgrata zum Singen und Tanzen. An dieser Stelle sei noch einmal allen Sponsoren, freiwilligen Helfern sowie natürlich allen aktiven Mitgliedern der Volkstanzgruppe ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

### Kameradschaftspflege:

Gemeinschaft und Geselligkeit wird bei der Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Außervillgraten groß geschrieben. Der Schitag ist schon fast zum jährlichen Einstimmungsritual geworden. Also haben wir uns am 16. Februar die Bretteln angeschnallt, um gemeinsam einen wunderschönen Tag auf dem Schigebiet Helm und ab-

schließendem Pizzaessen zu erleben.

Am 24. August begaben wir uns zur Abwechslung in luftigere Höhen und machten eine Bergtour auf den Gabesitte. Am vorigen Tag regnete es noch in Strömen, umso überraschter waren wir am Morgen über das traumhafte Wetter mit Sonnenschein und wolkenlosem Himmel. Fast vollzählig machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Gipfelkreuz. Die Stunden am Berg vergingen wie im Flug und so traten wir erst am Nachmittag den Abstieg zum neu gebauten Agrargemeinschafts-Stall an, wo wir den Grillofen anheizten und bis zur Abenddämme-

rung noch einige gemütliche Stunden verbrachten.



*Gemeinsam mit der Musikkapelle Winnebach und dem Krampusverein Innichen am ersten Adventwochenende in Padua*

Fotos: Volkstanzgruppe

# Tiroler Bauernbund – Ortsgruppe Außervillgraten

**D**er Ausklang eines Kalenderjahres gibt Anlass, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. Für die Bauern war das Jahr 2008 ein sehr bewegtes Jahr. Vor allem die Preisentwicklung schien im ersten Halbjahr auf Grund einer regen Nachfrage für die Landwirtschaft sehr optimistisch. Ab den Sommermonaten war besonders bei der Milch eine Trendumkehr feststellbar. Die Ursachen dafür liegen in einer steigenden Milcherzeugung österreich- bzw. europaweit. In Tirol wurden über 1 Mio. kg mehr Milch gegenüber dem Vorjahr an die Tirol-Milch geliefert. Gleichzeitig gestaltet sich der europaweite Milchabsatz, besonders die Exporte, zunehmend flauer.

Die seit den Sommermonaten beginnende Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich global drückend auf die Agrarmärkte und Preise ausgewirkt. Der Holzmarkt hat schon im vergangenen Winter einen starken Dämpfer erfahren. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat den Holzmarkt vor große Absatzprobleme gestellt. Die weitere Entwicklung kann nicht eingeschätzt werden.

## Diskussion Agrargemeinschaften:

Die seit Jahren geführte Diskussion und Polemik über die Agrargemeinschaften hat in Tirol zu einem Imageschaden für die Landwirtschaft geführt. Das Problem der Grundteilung in kleine Parzellen dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, andererseits wurden Wald und Almen gemeinschaftlich genutzt. In unserer Gemeinde und teilweise in unserem Bezirk ist die Situation so, dass die Agrargemeinschaften (bzw. Nachbarschaften oder Fraktionen genannt) vom Flächenausmaß vergleichsweise sehr klein und teilweise ursprünglich für einen bestimmten Zweck (z. B. Weide) bestimmt sind. Flächenmäßig größere Flächen sind Almagrargemeinschaften, da diese auf Grund der Lage nur eine

gemeinsame Bewirtschaftung der Mitbesitzer zulässt. (Eine Aufteilung einer Alm wäre schon vor Jahrhunderten vielfach kaum möglich gewesen.) Die Gemeinde Außervillgraten hat auf ihrem Gemeindegebiet 15 Agrargemeinschaften, wobei davon 10 Almagrargemeinschaften sind. Die Vorwürfe bei der derzeitigen Diskussion treffen in unserer Gemeinde nicht zu, da keine Agrargemeinschaft aus Gemeindegut entstanden ist.

## Neuwahl der Gremien:

Im Herbst 2008 hat auch die bäuerliche Welt ihre Gremien neu bestellt. Die Landjugend bzw. Jungbauernschaft wählte bereits am 30. August ihre Führung. Die Bäuerinnen bestellten in einer eigenen Wahlversammlung am 23. September für die kommende Funktionsperiode die Ortsbäuerin mit dem gesamten Ausschuss. In der landesweit durchgeführten Urwahl vom 11. und 12. Oktober 2008 wählten alle Bauernbundmitglieder einen neuen Ortsbauernrat. Aufgrund des Wahlergebnisses und den satzungsmäßigen Kooptierungen setzt sich der neue Ortsbauernrat wie folgt zusammen:

Leiter Thaddäus, Talet, Obmann  
Perfler Michael jun., Oberorter, Obmannstellvertreter  
Mag. Ing. Perfler Markus, Weitlane  
Leiter Hans jun., Oberegg  
Senfter Johann jun., Obwurzen  
Bgm. Mag. Josef Mair, Außerlehen

## Kooptierte Ortsbauernratsmitglieder:

Cilli Mühlmann, Ortsbäuerin  
Schett Michael, Jungbauernobmann  
Mühlmann Elisabeth, Ortsleiterin  
Weitlaner Georg, Ortsvertrauensmann  
des Land- und Forstarbeiterbundes  
Weitlaner Johannes, Forum Land  
Mühlmann Konrad, Vertreter der bäuerlichen Pensionisten

## Schwerpunkte für die Zukunft:

Die Schwerpunkte der Arbeit des Ortsbauernrates sind neben den rein orga-

nisatorischen Aufgaben auch die Abhaltung von Informationsveranstaltungen über die neuen Vorschriften und Auflagen und vor allem auch im Zusammenhang mit der Abwicklung der Mehrfachanträge. Insbesondere die Durchführung einer Bauernbundversammlung zählt zu den Fixveranstaltungen.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme bei der Wahl sowie Namens der gewählten Vertreter für das Vertrauen recht herzlich bedanken.

Leiter Thaddäus

## Der Traum eines Baumes

Josef von Eichendorff

Verschneit liegt rings die ganze Welt,  
Ich hab nichts, was mich freuet,  
Verlassen steht der Baum im Feld,  
Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht  
Und rüttelt an dem Baume,  
Da rührt er seinen Wipfel sacht  
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,  
Von Grün und Quellenrauschen,  
Wo er im neuen Blütenkleid  
Zu Gottes Lob wird rauschen.



Foto: J. Told

## Wirtschaftsbund Außervillgraten Ortsgruppensitzung

**B**ei der Ortsgruppensitzung des Wirtschaftsbundes Außervillgraten am 26. November 2008 im Gasthof Niederbruggerhof konnte Ortsobmann Romeo Mühlmann neben Wirtschaftstreibern



Ortsobmann Romeo Mühlmann mit Bezirksobmann Christian Zanon

Foto: Regina Unterguggenberger

den aus dem Ort auch Bezirksobmann Christian Zanon und Bezirksgeschäftsführerin Regina Unterguggenberger begrüßen. Nach einem Rückblick auf das Geschehen der letzten Jahre bzw. einem Ausblick auf kommende Schwerpunkte, fanden die **statutenmäßigen Wahlen** statt, bei welchen **Romeo Mühlmann** als Obmann und **Alfred Perfler** als Obmann-Stellvertreter bestätigt wurden.

Ein sehr informativer **Vortrag von Johann Lusser** (Raiffeisenbank Sillian) über die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf kleinere und mittlere Unternehmen mit anschließender ausgiebiger Diskussion rundeten den Abend ab.

## Das „Waisatetrogn“

Alter Brauch, noch nicht ganz vergessen

**E**inige Wochen nach der Entbindung fanden sich die Nachbarinnen, Schwestern und befreundete Frauen der Wöchnerin zum „Waiset“ ein.

Der Name Waiset bedeutet: Geschenk für die Wöchnerin. Dieses Geschenk war vor allem als kraft- und energispendende Gabe für die Wöchnerin gedacht und bestand in der Regel zumindest aus einem Packl Würfelzucker und einem „Weggen“ weißes Brot. Nicht selten war zusätzlich auch ein Taler, also eine kleine Geldspende dabei.

Meist war es der Sonntagnachmittag, der zum Waisettragen vorgesehen war und damit auch eine willkommene Gelegenheit zu einem ansonsten seltenen Treffen für die Frauen. Natürlich wurde der neugeborene Bub oder das kleine Mädchen eingehend auf Körpergröße, Haarfarbe und Statur begutachtet. Hätte der junge Knabe unter Umständen dem Nachbarn und nicht

dem treusorgenden Vater „gleich geschaut“, wäre dies den strengen Blicken der anwesenden Frauen sicher nicht entgangen.

Dass der Würfelzucker meist von den schon älteren Kindern verzehrt wurde, versteht sich von selbst, eher konnte die Mutter den Weggen für sich retten. Ein guter alter Brauch, der heute noch von Vereinen des Dorfes bei Bedarf für ihre Mitglieder in allen Details hochgehalten wird. Gut so!

Ortner Lois



J. Told

## GEBÜHREN- BEFREIUNG

bei Geburt eines Kindes  
Hinweis für alle  
„frischgebackenen“ Eltern

Seit 1. Jänner 2008 sind Dokumente sowie dazugehörige Anträge, die unmittelbar durch die Geburt eines Kindes veranlasst sind, von Gebühren und Bundesverwaltungsabgaben **befreit**.



Die Befreiung gilt unter anderem für folgende Dokumente:

- Geburtsurkunde
- Geburtsbestätigung für Krankenkasse oder Finanzamt
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Reisepass
- Personalausweis
- nachträgliche Miteintragung von Kindern im Reisepass
- usw.

Voraussetzung:

Die Ausstellung der Dokumente muss **innerhalb von zwei Jahren ab Geburt** des Kindes erfolgen. Eine Befreiung kommt auch dann zur Anwendung, wenn das Kind vor dem 1. Jänner 2008 geboren wurde und die Ausstellung nach dem 31. Dezember 2007 erfolgt.

Nicht gebührenfrei ist beispielsweise eine Bescheinigung über die Zulassung eines Kraftfahrzeuges auf ein Kind, da diese nicht unmittelbar durch die Geburt des Kindes veranlasst ist. Weitere Informationen hierzu werden im Gemeindeamt erteilt.

# Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

## Neuwahlen und Aktivitäten

**N**ach der dreijährigen Funktionsperiode fanden heuer wieder die **Neuwahlen** am 30. August 2008 statt. Im Gasthof Perfler begrüßte der Obmann Schett Michael die Anwesenden, darunter Bürgermeister Mag. Josef Mair, Pfarrer Mag. Josef Mair und Ortsbauernobmann Leiter Thaddäus. Er berichtete über die Tätigkeiten der vergangenen drei Jahre und Kassier Trojer Florian informierte über den derzeitigen Kasstand.

Die Neuwahl des Ausschusses wurde von Ortsbauernobmann Leiter Thaddäus geleitet. Zwei Mitglieder des alten Ausschusses wurden wiedergewählt:

**Obmann Schett Michael**, HNr. 133, und **Ortsleiterin Mühlmann Elisabeth**, HNr. 180. Das restliche Team setzt sich nun zusammen aus:

Obmannstellvertreter:

**Weitlaner Johannes**, HNr. 5

Ortsleiterinstellvertreterin:

**Schett Beate**, HNr. 194/4

Schriftführerin:

**Bergmann Johanna**, HNr. 121

Kassier:

**Pitterle Thomas**, HNr. 4

Ausschussmitglieder:

**Pitterle Josef**, HNr. 4

**Trojer Patrick**, HNr. 120a

**Bachlechner Katrin**, HNr. 124

**Bachlechner Melanie**, HNr. 32b

Die neuen Ausschussmitglieder sind bereits motiviert an die Arbeit herangegangen. Am 11. Oktober 2008 konnte die neu gebundene Erntedankkrone beim Festumzug des **Bezirkslandjugendtages** in Lienz präsentiert werden. Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem Fürhapter Ingo für seine Mit Hilfe! Am nächsten Tag wurde der **Erntedankgottesdienst** von der JB/LJ gestaltet und anschließend an die feierliche Prozession eine kleine Agape vorbereitet.

Unerwartet viele Besucher aus allen

Oberländer Gemeinden konnten bei der **Halloween-Party** am 31. Oktober 2008 gezählt werden. Über 200 Leute – jung und alt – kamen in die aufwändig dekorierten Vereinsräumlichkeiten der Jungbauernschaft/Volkstanzgruppe im Haus Valgrata, um bis in die frühen Morgenstunden zu feiern und zu tanzen.

Der **Nikolaus- und Krampusumzug** wurde heuer zum 1. Mal im Rahmen der „Villgrater Bergweihnacht“ durchgeführt. Ca. 35 Krampusse aus Außervillgraten und Tessenberg sowie die

Nikoläuse und Engel der einzelnen Fraktionen nahmen am Umzug teil. Positiv aufgenommen wurden das Ausläuten um etwa 21:30 Uhr und der Ausklang im beheizten Zelt.

Als nächste Veranstaltungen sind das Fassdaubenrennen im Jänner sowie ein Tanzkurs in den Semesterferien geplant.

Der neue Ausschuss wird sich auch weiterhin um ein aktives Vereinsleben bemühen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.



Der neue Ausschuss: 1. Reihe v. l.: Schett Michael, Schett Beate, Pitterle Thomas  
stehend v. l.: Trojer Patrick, Bachlechner Melanie, Pitterle Josef, Bachlechner Katrin, Mühlmann Elisabeth, Weitlaner Johannes, Bergmann Johanna



Nikoläuse und Engel aus den Fraktionen der Gemeinde treffen sich mit den Krampusen auf dem Dorfplatz



Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend

# Wir gratulieren herzlich!

## SPONSIONEN



**Mag.sc.hum. Roswitha Mühlmann**

Roswitha wurde am 17.03.1976 als jüngstes von fünf Kindern von Rosa und Josef Mühlmann, vulgo Obbruggen, HNr. 28, geboren.

Seit 2004 ist sie als biomedizinische Analytikerin im Labor für Molekulare Genetik und Diagnostik an der Universitätsklinik Innsbruck beschäftigt, zuvor war 7 Jahre im österreichischen DNA-Zentrallabor am Institut für Gerichtliche Medizin an der Medizinischen Universität Innsbruck.

Zur Erweiterung ihrer Tätigkeitsbereiche begann sie im Jahr 2006 an der UMIT in Hall i. Tirol das berufsbegleitende Magisterstudium für Gesundheitswissenschaften. Im Juni 2008 beendete sie dieses erfolgreich mit einer Diplomarbeit im Bereich „Betriebliche Gesundheitsförderung“ bei Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger mit dem Titel „Untersuchung des psychischen und physischen Empfindens von TILAK-MitarbeiterInnen in ihrem Arbeitsumfeld“. Die feierliche Sponson fand am 04.07.2008 statt.



**Mag. rer. nat. Robert Weitlaner,**

geb. am 4.10.1982, Magister der Naturwissenschaft an der Leopold Franzens Universität Innsbruck.

Robert, Sohn des Josef und der Karolina Weitlaner, vlg. Obergasteig, absolvierte das Lehramtsstudium Physik und Mathematik an der Universität Innsbruck. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit der erzielbaren Genauigkeit eines optischen Messsystems auf der Bergisel Sprungschanze in Innsbruck. Dieses System wird in Zukunft trainingsbegleitend für die österreichischen Skispringer zur Verfügung stehen.

Seine drei Geschwister: Claudia (Intensivkrankenschwester) ist in Sillian, Ingrid (Mag. BHS Lehrerin für Englisch und Italienisch) ist in Jenbach verheiratet und Harald ist Montagetischler in der Fertigteilhausbauindustrie. Seit September unterrichtet Robert am BG/BRG Telfs und am Akademischen Gymnasium in Innsbruck. An der Universität wird er als Student der Bau- und Umweltingenieurwissenschaften auch weiterhin zuweilen sein.

## PROMOTION



**Dipl.-Ing. der Architektur  
Gerald Fürhapter**

Sohn von Severin und Maria Fürhapter, promovierte an der Leopold Franzens Universität Innsbruck.

Thema der Diplomarbeit: „Schwefelbrunn – Wass(er)leben“ - Entwurf für eine Therme in St. Jakob in Osttirol. Zurzeit arbeitet Gerald bei Architekt Peter Jungmann in Lienz.





# Termine 2009 auf einen Blick

## BIOMÜLL

Jeweils am Montag  
der geraden Kalenderwoche

05.01., 19.01., 02.02., 16.02., 02.03.,  
16.03., 30.03., 14.04. (\*Dienstag),  
27.04., 11.05., 25.05., 08.06., 22.06.,  
06.07., 20.07., 03.08., 17.08., 31.08.,  
14.09., 28.09., 12.10., 27.10. (\*Dienstag),  
09.11., 23.11., 07.12., 21.12.,  
04.01.2010

\* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen.

## RESTMÜLL

Jeweils am Montag der ungeraden  
Kalenderwoche

12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 09.03.,  
23.03., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05.,  
02.06. (\*Dienstag), 15.06., 29.06.,  
13.07., 27.07., 10.08., 24.08., 07.09.,  
21.09., 05.10., 19.10., 02.11., 16.11.,  
30.11., 14.12., 28.12., 11.01.2010

\* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen.

## TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag  
von 10:00 bis 12:00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten Aufschlag von € 20,00.

## SPRECHTAGE

DER  
PENSIONSVERSICHERUNGS-  
ANSTALT

Lienz, Arbeiterkammer Tirol  
Beda-Weber-Gasse 22  
jeden Freitag  
von 8 – 12 Uhr und von 13 – 15 Uhr  
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin)

## SPRECHTAGE

DER  
SOZIALVERSICHERUNGS-  
ANSTALT DER  
GEWERBLICHEN WIRT-  
SCHAFT

Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,  
Amlacher Straße 10,  
jeweils Dienstag  
von 10 – 13 Uhr und von 15 – 17 Uhr  
  
20. Jänner, 17. Februar, 17. März, 21.  
April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18.  
August, 15. September, 20. Oktober,  
17. November, 15. Dezember

## MÜTTER- UND ELTERN- BERATUNG

### Termine in Sillian:

Ärztin Dr. Oberlojer-Leidenfrost  
Barbara, DGKS Maier Annelies  
(auch in Innervillgraten)

Jeden 1. Mittwoch im Monat:  
von 08:30 bis 10:30 Uhr,  
im Gemeindeamt Sillian

07. Jänner, 04. Feber, 04. März,  
01. April, 06. Mai, 03. Juni, 01. Juli,  
05. August, 02. September, 07. Okto-  
ber, 04. November, 02. Dezember

Jeden 3. Mittwoch im Monat:  
von 08:30 bis 09:30 Uhr  
im Gemeindeamt Sillian

21. Jänner, 18. Feber, 18. März,  
15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli,  
19. August, 16. September, 21. Okto-  
ber, 18. November, 16. Dezember

### Termine in Innervillgraten:

Jeden 4. Mittwoch im Monat,  
von 08:30 bis 10:30 Uhr in der Volks-  
schule Innervillgraten, 2. Stock

28. Jänner, 25. Feber, 25. März,  
22. April, 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli,  
26. August, 23. September, 28. Okto-  
ber, 25. November, 23. Dezember

## SPRECHTAGE

DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN

**In Außervillgraten, Gemeindeamt,**  
jeweils Mittwoch von  
15:00 bis 16:00 Uhr

11. Februar, 08. April,  
17. Juni, 12. August,  
07. Oktober, 16. Dezember

**In Sillian, Marktgemeindeamt,**  
jeweils Donnerstag von  
09:00 bis 11:00 Uhr

15. Jänner, 12. Februar, 09. April,  
14. Mai, 09. Juli, 13. August,  
08. Oktober, 12. November

**In Lienz, Landwirtschaftskammer,**  
J.-Schraffl-Str. 2,  
jeweils Mittwoch von  
08:00 bis 11:00 Uhr

14. Jänner, 11. Februar, 11. März,  
08. April, 13. Mai, 17. Juni, 08. Juli,  
12. August, 09. September, 07. Okto-  
ber, 11. November, 16. Dezember



## Herzlichen Glückwunsch!

### GEBURTEN

Perfler Ann-Kathrin  
und Natalie  
9931 Außervillgraten 160  
Geburtsdatum: 22.02.2008

Bachlechner Patrick  
9931 Außervillgraten 110  
Geburtsdatum: 12.04.2008

Walder-Moosmann Romana  
9931 Außervillgraten 7  
Geburtsdatum: 18.05.2008

Mair Miriam Emma  
9931 Außervillgraten 112  
Geburtsdatum: 03.06.2008

Schett Collien Maria  
9931 Außervillgraten 90  
Geburtsdatum: 14.08.2008

Gasser Jonas Ferdinand Alois  
9931 Außervillgraten 63/1  
Geburtsdatum: 17.08.2008

Tschapeller Michelle Anna  
9931 Außervillgraten 154a  
Geburtsdatum: 24.11.2008

### EHE- SCHLIESSUNGEN

(lt. Mitteilung Standesamtsverband)

05.01.2008:

Alfred und Bernadette Perfler  
geborene Lukasser, HNr. 160

24.05.2008:

Florian und Sandra Mühlmann  
geborene Bodner, HNr. 27a

11.08.2008:

Josef und Birgit Ortner  
geborene Altinger, HNr. 10

20.08.2008:

Stephan und Maria Walder  
geborene Mair, HNr. 66a

29.08.2008:

Thomas und Sabine Ortner  
geborene Joas, HNr. 72

12.09.2008:

Josef und Elisabeth Fürhapter  
geborene Jungmann, HNr. 118

\*\*\*

*Nicht angeführt sind jene,  
die geheiratet haben und  
jetzt auswärts leben.  
Das Ahornblatt gratuliert  
allen herzlich und wünscht  
eine gute Zukunft!*

### GEBURTSTAGE im 2. Halbjahr 2008

#### 70 Jahre:

Trojer Frieda, Nr. 65  
Perfler Josef, Nr. 49  
Mühlmann Rosa, Nr. 28

#### 75 Jahre:

Leiter Cäcilia, Nr. 63  
Mühlmann Theresia, Nr. 109  
Duracher Paul, Nr. 55  
Mühlmann Notburga, Nr. 13a  
Trojer Alois, Nr. 120

#### 80 Jahre:

Schett Hilda, Nr. 71  
Walder Karolina, Nr. 25

#### 85 Jahre:

Pitterle Fulgentius, Nr. 22  
Walder Michael, Nr. 130  
Bachmann Johann, Nr. 60

*Wir gratulieren auch jenen,  
die nun im Altersheim Sillian  
wohnen:*

Bergmann Hedwig,  
ehem. Nr. 107: \* 19.02.1921  
Zulechner Notburga,  
ehem. Nr. 127: \* 16.11.1926  
Pirgler Johann,  
ehem. Nr. 162: \* 14.07.1931

## Lebensabschnitte

Johanna Newole

Kindheit frei und leicht,  
Jugend in Euphorie,  
Jahrzehnte in Zweisamkeit,  
Lebensabend allein - erfordert Kraft,



mit dem Leben sorgfältig umgehen,  
feinfühlig leben,  
hören, sehen, fühlen, lieben,  
stärkt den Lebenswillen

## Dankbar erinnern wir uns jener, die 2008 verstorben sind



**Anna Wurzer**

Außervillgraten Nr. 154  
geb. am 18.01.1923  
gest. am 21.01.2008  
85 Jahre



**Hans Walder**

Außervillgraten Nr. 20  
geb. am 15.05.1959  
gest. am 06.05.2008  
48 Jahre



**Dorothea Weitlaner**

Außervillgraten Nr. 119  
geb. am 30.05.1921  
gest. am 10.05.2008  
86 Jahre



**Peter Niederegger**

Außervillgraten Nr. 126  
geb. am 28.12.1931  
gest. am 26.05.2008  
76 Jahre



**P. Lothar Lies SJ**

Univ.-Prof. Dr.  
Innsbruck/Außervillgraten  
geb. am 04.04.1940  
gest. am 29.05.2008  
68 Jahre



**Jakob Walder**

Außervillgraten Nr. 77  
geb. am 16.09.1934  
gest. am 03.08.2008  
73 Jahre



**Elisabeth  
Oberwasserlechner**

Außervillgraten Nr. 154  
geb. am 25.01.1928  
gest. am 06.11.2008  
80 Jahre



**Alois Bergmann**

Außervillgraten 107  
geb. am 25.03.1912  
gest. am 11.11.2008  
96 Jahre



**Anna Kollreider**

Außervillgraten Nr. 40  
geb. am 06.12.1920  
gest. am 17.11.2008  
87 Jahre



**Gertraud  
Bachlechner**

Außervillgraten Nr. 171  
geb. am 18.07.1955  
gest. am 20.11.2008  
53 Jahre

**Was wir in Liebe bewahren  
geht niemals verloren.**

*Man muss nie verzweifeln, wenn einem etwas verloren geht, ein Mensch, oder eine Freude oder ein Glück; es kommt alles noch herrlicher wieder. Was abfallen muss, fällt ab; was zu uns gehört, bleibt bei uns, denn es geht alles nach Gesetzen vor sich, die größer als unsere Einsicht sind.*

*Rainer Maria Rilke*



# Geplante Veranstaltungen Winter 2008/2009

20.12.2008	Adventkalender öffnen	17.00 Uhr, Bücherei
20.12.2008	Abendmesse mit dem Schülerchor der VS Außervillgraten	19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Gertraud
20.12.2008	Adventandacht	St.-Katharina-Kapelle beim Wurzerhof, 8.00 Uhr
21.12.2008	Int. Rodelrennen	Rodelstrecke Tilliachbach Infos: <a href="http://www.union-villgraten.at">www.union-villgraten.at</a>
24.12.2008	Christmette mit Turmbläsern	
26.12.2008	Übertragung ORF-Frühshoppen aus dem Villgratental	12.00 Uhr, ORF 2 Aufzeichnung vom 16.11.2008
26.12.2008	Stefaniball der FF Außervillgraten	20.00 Uhr, Haus Valgrata Unterhaltung: „Deferegger Freunde“
26.-28.12.2008	Kinderskikurs der Union Villgraten	Stauderlift, Innervillgraten
27.12.2008	Pferdeschlittenfahrten bei der Reiterstub'n	ab 17.00 Uhr musikalische Umrahmung durch eine Bläsergruppe aus dem Villgratental Eine Veranstaltung im Rahmen der „Villgrater Bergweihnacht“
27.12.2008	Mondscheinrodeln	Rodelstrecke Tilliachbach Anschließend gemütliches Beisammensein in der Reiterstub'n mit Ziehharmonikaspieler Eine Veranstaltung im Rahmen der „Villgrater Bergweihnacht“
28.12.2008	Theateraufführung „Die Töchter Josefs“	Haus Valgrata, 20.00 Uhr Kartenreservierung: 04843 5452 oder 0664/1428557 (Lusser Josef)
29.12.2008	Sternsingen	Die Sternsinger sind unterwegs in den Ortsteilen Unterwalden sowie Unterfelden, Dorf kirchseitig und Aue
30.12.2008	Theateraufführung „Die Töchter Josefs“	Haus Valgrata, 20.00 Uhr
02.01.2009	Theateraufführung „Die Töchter Josefs“	Haus Valgrata, 20.00 Uhr
02.01.2009	Sternsingen	Sternsinger unterwegs in Versellerberg, Winkeltal sowie Dorf schulseitig
03.01.2009	Theateraufführung „Die Töchter Josefs“	Haus Valgrata, 20.00 Uhr
04.01.2009	Theateraufführung „Die Töchter Josefs“	Haus Valgrata, 20.00 Uhr
05.01.2009	Neujahrswanderung	19.30 beim Wurzerhof, Winkeltal Rundwanderung Hirbe, Andacht in der Wurzer Kapelle und Ausklang bei Glühwein und Kastanien.
06.01.2009	Übertragung ORF-Frühshoppen aus dem Villgratental	12.00 Uhr, ORF 2 Aufzeichnung vom 15.11.2008
16.01.2009	Jahreshauptversammlung der FF	

Weitere Veranstaltungen, Änderungen sowie detaillierte Informationen werden rechtzeitig per Postwurf bekannt gegeben.



# Geplante Veranstaltungen Winter 2008/2009

24. 01. 2009	Galerie Bachlechner Ausstellung: N-Akte Landschaften mit Hanns B. und Skulpturen Homo Soraris u. Home Lunaris vom Künstler Fritz Feichter aus Gisse im Ahrntal, Südtirol	Vernissage von 16.00 bis 21.00 Uhr
25.01.2009	Osttiroler Langlauf	Langlaufloipe Innervillgraten Infos: <a href="http://www.union-villgraten.at">www.union-villgraten.at</a>
30.01.2009	Tiroler Polizei-Landesmeisterschaften Ski alpin	Thurntaler
30.01.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr Infos: 0664/2667732 (Johann Walder)
31.01.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr
06.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr
07.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr
13.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr
14.02.2009	Thurntaler-SG und Bezirksmeisterschaft SG	Thurntaler Infos: <a href="http://www.union-villgraten.at">www.union-villgraten.at</a>
14.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr
17.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr Stockschießen: Eissportanlage Außervillgraten, 18.00 Uhr
18.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr Stockschießen: Eissportanlage Außervillgraten, 18.00 Uhr
19.02.2009	Frauenfasching	Haus Valgrata, org. v. Ortsbäuerinnen
19.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr Stockschießen: Eissportanlage Außervillgraten, 18.00 Uhr
20.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr Stockschießen: Eissportanlage Außervillgraten, 18.00 Uhr
21.02.2009	Preisschießen und Kombiwettkampf	Schützenzimmer Alte Schule, 18 Uhr Stockschießen: Eissportanlage Außervillgraten, bis 13.00 Uhr Preisverteilung: 20.00 Uhr Schützenz. A. Schule
22.02.2009	Kinderfasching	Haus Valgrata, org. v. Kath. Familienverband AV
07.03.2009	Schitouren-Bergmesse am Pfannhorn	
18.03.2009	Gesundheitsabend	Mit Dipl. Physiotherapeut Karl Aßmair organisiert vom AAB Außervillgraten Infos: 0664/5006166 (Wilfried Schett)
20. und 21.03.2009	Preiswatten, 256er-Spiel	GH Perfler, org. v. AAB Außervillgr. Infos: 0664/5006166 (Wilfried Schett)
21.03.2009	Osttiroler Schilehrerrennen	Thurntaler, Infos: <a href="http://www.union-villgraten.at">www.union-villgraten.at</a>
Ende April	Vortrag von Oswald Mühlmann	Information folgt

